

# Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 65.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 11. Januar 1917.

Nummer 15.

## Der Krieg.

Die Truppen der Centralmächte in Rumänien die wichtigsten Stellen in Braila und Jockhani besetzen und rücken unter heftigen Kämpfen beständig weiter nach Osten. Die Kriegsbewertung ist groß, die der Befehlshaber bedeutend; bei Einnahme von Jockhani allein werden 4000 Rumänen gefangen genommen. Die Russen versuchen durch die Angriffe zwischen Riga und Jockhani den Rumänen Erfolg zu verschaffen, bisher ohne Erfolg zu sein. Es sollen dort große Truppen und entsprechende Mengen Munition zusammenziehen.

## Kriegsnachrichten.

Berlin (über Sanville), 5. Jan. Die Haupthandelsstadt Braila an der Donau, ist von den aus Teufsch und Bulgarien bestehenden Donau-Armee des Kaiserthums v. Mackensen erobert und besetzt worden. Am linken Ufer des Stromes, auf dem die Stadt liegt, war die feindliche Stellung am stärksten, welche Braila auf der Westseite schützte im Laufe des Krieges. Seitens der Verbündeten erntet man dort seit dem Beginn des Jahres in der Dobrußa, dranzu Donau-Armee nach Befreiung des Landes von Wien, der die Stadt von dieser Seite schützte, in den letzten Tagen unauflöslich gegen sie vor, das ihnen schließlich heute die Hände fiel.

Dieser Erfolg ist nicht nur eine wichtige Deutung der nicht minder wichtigen Handelsstadt Galatz, die 12 Meilen nördlich von Braila liegt, sondern der Fall beruht auf den tatsächlichen letzten Halbes den Ufern der Donau westlich von der Grenze Westarabiens. Der Vorstoß der Verbündeten nach Galatz ist bereits angetreten.

Der Kommandant v. Mackensens Anführer auf die Front der Sereth-Befestigungen nordwestlich von Braila, welcher die Russen sich zurückgezogen hatten, schreitet erfolgreich fort. Ein weiterer Erfolg ist im Abschnitt von Rimicu-Sarat wurden den Verbündeten besetzt. Auch die Verbündeten weitere Gewinne und viele Gefangene, sowie auch an Waffen zu verzeichnen.

Der Fall von Galatz, der schon in den nächsten Tagen erwartet werden wird, würde für die Südlinie der Verbündeten eine unüberwindliche Katastrophe bedeuten, denn er würde die gesamte Stellung am Sereth mit ihren überaus wichtigen Anlagen, sowie die modernen Befestigungen zerstören. Der Weg nach Westarabia und Odessa, das 150 Meilen entfernt ist, läge den Verbündeten offen.

Mackensen richtet seine weiteren Kräfte gegen beide Flügel und das Zentrum des Feindes. Gelingt ihm der Angriff, würde das russisch-österreichische Centrum zusammenbrechen und außerdem könnte er von seiner Westflanke durch die „Wasserschiff-Strategie“ Gebrauch machen, wie sie in diesem Kriege in der großen Maßstab noch nicht eintrat hat.

Die Schicksalstafel der Verbündeten steht nun einer Nischenaufstellung. Sie reicht von der Front in der Dobrußa bis nach den Zugängen Jockhani. Die Schaufel selbst um die besetzte Linie Jockhani-Galatz aufrollen dieser Linie würde die automatische Schwere des Krieges bedeuten und die Russen samt die rumänischen Truppen den Ufern der Moldau und den Ufern über den Sereth gegen Braila werfen.

Witterungsweise sieht es der Dobrußa-Armee frei, in irgend einem Augenblick die Donau bei Haeca und Tulca nach Westarabien zu überschreiten, um die Pruth und Sereth-Stellungen zu flankieren. Schon die nächsten Tage werden die Entwicklung dieser glänzenden Militär-Operationen bringen.

## Ein kühner Streich.

Dr. William Bayard Hale, Spezial-Korrespondent des „International News Service“, berichtet aus Wilhelmshaven: Ein tollkühnes „Seebüchsen“-Ereignis, dessen hochdramatische, aufregende Begleitumstände die Feder eines Robert Louis Stevensson hätten begeistern können, ist die Absperrung des russischen Munitionstransport-Dampfers „Suchan“ durch ein deutsches Unterseeboot.

Das Fahrzeug wurde auf der Fahrt von Amerika im Weißen Meer in unmittelbarer Nähe eines russischen Hafens, nach dem es unterwegs war, angehalten und gezwungen, mit dem Landboot unter eigenem Dampf nach der deutschen Marine-Basis umzukehren. Es ist die Art und Weise, in welcher die Absperrung ausgeführt wurde, die dieses Heldentat zu einer der gewagtesten und kühnsten Seemannstaten stempelt, welche je durch die deutsche Streitmacht „unter dem Wasser“ vollbracht wurde, und die im Verein mit der deutschen Seeflotte und den verwegenen Hilfskreuzern mühselos in dem Weltkriege die Vorbeeren an die schwarz-weiß-rote Fahne mit dem Eisernen Kreuz hefteten.

Die „Suchan“ wurde in einem heftigen Schneesturm, der fast alle Aussicht unmöglich machte, gefischt. Als der U-Boot-Kommandant entdeckte, daß das Schiff eine Ladung von 7000 Tonnen verschiedener Explosivstoffe an Bord trug, entschloß er sich kurzerhand, die „Suchan“ heimzuführen, anstatt sie auf den Meeresgrund zu senden.

Der Kapitän wurde heruntergenommen und sieben Mann des U-Bootes mit der Führung des gekaperten Fahrzeuges betraut. Hier ist es, wo der Wagenführer der deutschen Zerstörer auf die härteste Probe gestellt wurde, denn der Sturm tobte mit unbeschreiblicher Wut, und das Schiff ritt und schlängerte fürchterlich. Nicht nur, daß die „Suchan“ wiederholt aus ihrem Kurse verschlagen wurde, sie hatte außerdem kaum genug Heizmaterial in ihrem Kessel, um ihre Reise vollenden zu können. Dazu drang Wasser im Schiffsraume ein, und die russische Besatzung drohte mit Meuterei. Als das Stagerat erreicht war, beschloß die „Suchan“ nur noch 20 Tonnen Kohlen, um ihre Reise in der stürmischen See zu beenden. Im Dock glücklich angelangt, stellte sich heraus, daß der Bunker noch eine einzige halbe Tonne Kohlen enthält.

Es ist eine äußerst interessante Tatsache, daß, obgleich die kostbare Fracht nur langsam und über tausend Meilen durch die Nordsee und das Weiße Meer dampfte, sich nicht die geringste Spur eines britischen Kriegsschiffes zeigte.

Als die „Suchan“ angehalten wurde, schickte sie in höchster Eile drastische Signale nach allen Richtungen, doch bereitete ein wohlgeleiteter Schuss von dem U-Boot dem ein schnelles Ende. Der Wert der Ladung wird auf \$5.000.000 geschätzt, doch ist der relative Verlust für Russland viel höher, denn es wird versichert, daß die Menge der von der „Suchan“ beförderten Explosivstoffe die gesamte Munitionproduktion einer russischen Munitionsfabrik darstellt.

Die „Suchan“ war in der Tat ein „Todeschiff“, denn sie trug alle erdenklichen Todesgeschosse, die der

Weltkrieg zeitigte, darunter tödliche Gasentwickelnde Chemikalien, welche, wie die hiesige Presse erklärt, „die Amerikaner jetzt ebenfalls ihren Lieferungen hinzugefügt haben“.

Ein Presse-Kommentar bemerkt mit schmerzlicher Befriedigung über den reichen Fang fortzufahren:

„Ich glaube nicht, daß der Kapitän der „Suchan“, als er die Freiheitsstatue und die Narrows passierte, sich träumen ließ, daß er Neujahr in einem deutschen Gefangenenlager feiern würde.“

Ein Begleitumstand des kühnen Streichs ist die Tatsache, daß die Deutschen gleichzeitig ihr eigenes Schiff wieder erhielten, denn das gekaperte Fahrzeug war früher der Dampfer „Spezia“ der Hamburg-Mexiko-Linie.

## Stadttrats Verhandlungen.

Montag Abend, den 8. Januar 1917.

Zugegen waren Bürgermeister Albes, Sekretär F. Drißert, die Stadtratmitglieder F. Klappenbach, F. G. Blumberg, J. Warbach, Alex. Forke, Curt Vinnars, Joe Abrahams, Walter Clemens, B. Nowotny jr. und Robert Wagenführ, City Marshal Ed. Moeller und andere Stadtbeamte.

Das Protokoll der im Dezember abgehaltenen Versammlungen wurde verlesen und angenommen.

Ein Gesuch von F. Krantz und anderen Steuerzahlern um Vergütung einer vierjährigen Wasserleitungsarbeiten in der Avenue A wurde dem Wasserwerke-Comite überwiesen.

Eine Empfehlung des Bürgermeisters betreffend die Errichtung eines neuen größeren Wasserbehälters oder Staudamms hatte eine längere Debatte zur Folge. Ein Antrag, die Angelegenheit an das Wasserwerke-Comite, den Feuerweh Ober und zwei Mitglieder der Feuerwehr zu verweisen, wurde mit 6 gegen 3 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag stimmten die Herren Blumberg, Forke und Wagenführ; dagegen stimmten die Herren Klappenbach, Warbach, Vinnars, Clemens und Nowotny; die Sache an das Wasserwerke- und das Feuerwerke-Comite zu verweisen, wurde mit 5 gegen 4 Stimmen angenommen. Für diesen Antrag stimmten die Herren Klappenbach, Warbach, Vinnars, Clemens und Nowotny; dagegen stimmten die Herren Blumberg, Forke, Abrahams und Wagenführ. Die genannten Comiteen sollen in der nächsten regelmäßigen Versammlung Bericht erstatten.

Die folgenden Angaben sind den Beamtenberichten entnommen: Am Stadtgericht wurden im Dezember Geldstrafen im Betrage von \$37.50 auferlegt.

Bürgermeister Albes verkaufte im Dezember für \$121 Begräbnisplätze, stellte 2 Bauerlaubnisheime aus, sowie einen anderen Erlaubnisheime, für welchen die Gebühren sich auf \$20 bezifferten.

Laut Bericht von Schatzmeister Voigt hatte die Stadt am 1. Januar \$7004.72 an Hand.

Collector Wener berichtete Einnahmen für Dezember im Betrage von \$2272.56.

Im Dezember fanden 9 Verordnungen auf dem Cityhall und eine auf dem Neu-Braunfels Friedhofe statt.

Im Dezember wurden 4 Geburten und 7 Todesfälle angemeldet. Fälle von ansteckenden Krankheiten sind nicht vorgekommen.

Die Zahl der Straßenlichter beträgt jetzt 135.

Laut Bericht des Straßen-Comites kostete die Arbeit an der Seguin-Strasse \$2397.81. An der Wülfen-

Coast- und San Antonio-Strasse wurden Reparaturen vorgenommen welche \$53.50 kosteten.

Der Monatsgehalt des City Sexton wurde von \$45 auf \$50 erhöht, beginnend vom 1. Januar 1917.

Die Vergütung, welche die Gerlich Auto Co. für die Verwahrung und den Betrieb der großen Auto-Feuerpritze erhält, wurde von \$25 monatlich auf \$35 erhöht. In gleicher Weise wurde die Vergütung der City Auto Co. für Verwahrung und Betrieb der zweiten Auto-Feuerpritze von \$10 auf \$25 monatlich erhöht. Letzteres schließt die Kosten kleinerer Reparaturen ein.

Das Comite für elektrische Beleuchtung wurde beauftragt, über vorliegende Vorschläge der Umgebung des neuen Postgebäudes zu berichten.

Inbezug auf das bei der Erweiterung der San Antonio-Strasse vereinbarte Zurückstellen des Stores des Herrn Voigt wurde das Straßen-Comite beauftragt, Angebote zu erlangen und mit Herrn Voigt Rücksprache zu nehmen.

Das Ordinance-Comite wurde beauftragt, eine neue, mit dem Staatsgesetz übereinstimmende Verordnung inbezug auf die Gebühren des Stadtgerichts auszuarbeiten und der nächsten Versammlung zu unterbreiten.

Die Frage der Anschaffung eines Stahlkabinetts für die Amtsstube des Bürgermeisters und eines feuer- und diebstahlsicherer Geldschrankes für den Collector wurde an das Finanz-Comite verwiesen.

Bürgermeister Albes berichtete über die Aufstellung eines in zwei Monaten zahlbaren, nicht verzinsbaren Schuldscheins für \$772.92 an Herrn Edgar Schumann für Wasserleitungsarbeiten. Gutgeheißen.

Eine längere Debatte über eine Abänderung der sogenannten Niten-Ordinance fand statt. Seit Annahme dieser Verordnung hat der Betrieb von Niten hier aufgehört. Herr Clemens betonte, daß Neu-Braunfels sich in dieser Sache nicht nach Städten richten sollte, welche Straßenbahnen besitzen. Der Stadtrat scheint nicht abgeneigt zu sein, die betreffende Verordnung so zu modifizieren, daß die „Niten“ wieder in Betrieb kommen können.

Bürgermeister Albes machte darauf aufmerksam, daß die Einkünfte der Wasserwerke abgenommen haben, obgleich die Zahl der Konsumenten zugenommen hat. Für 1915 bezifferten sich diese Einkünfte auf \$15,033.30, für 1916 auf \$14,582.08.

In der darauffolgenden Debatte wies Herr Clemens darauf hin, daß die Stadt Meßapparate angeschafft habe, die jedoch in der Regel nur von solchen Konsumenten gebraucht werden, die damit ihre Ausgaben für Wasser zu reduzieren wünschen. Die Folge solcher Reduktionen sei naturgemäß eine Verminderung der Einkünfte der Stadt.

## Aus Clear Spring.

Wittersprache, Mutterlaut, Wie so wonnefam, so traut! Süß wie Neoscharfentöne, Der im Herzen Liebe weckt, Wenn sie ferne einst sich finden, Schnell die Herzen sich verbinden, Abres Stammes liebe Sitten Fester sie zusammenflicken.

Am Einlang mit den Ordensregeln fand letzten Sonntag die Inthronisierung der Beamten und Beamtinnen der hiesigen Logen des O dens der Hermannsöhne statt. Die nicht anders zu erwarten, gestaltete sich diese hochbedeutende Handlung zu einer ur-

gemütlichen Feier, welcher wir alle mit Sehnsucht entgegensehen.

Dem ringsumher, zur Rechten wie zur Linken, Reut sich den Sinnen Freud im Ueberfluß.

Wir sehen Sterne, die so freundlich blinken Und uns verheißten reichen Hochgenuß.

Die Schwestern sind's, die unser Zeit stets schmücken Mit ihrer Anmut, ihrer Schönheit Pracht!

Wir fühlen, daß mit anderen geteilt Die Freude uns das Leben doppelt würt.

Und daß die Stunde doppelt schnell entleitet Die Freundschaft, Liebe, Trost und uns verkürt.

Nach Beendigung der vertraulich-Logenversammlung begaben sich die Schwestern u. Brüder in die geräumige Halle, wo Präsident Heinrich Dolle in wassenden Worten die Einsegnung besorgte.

Die Schwestern hatten für einen delikaten Lunch reichlich gesorgt, während die Brüder auch ihre Schulpflicht begründeten. Nur zu schnell verließen die trauernden Stunden des Jahres in dem frohen Lachen, und Schwesternkreise.

In den langen Jahren seiner Vereins-, sowie Logenzugehörigkeit hat Schreiber dieser Zeilen noch selten einen Loast mit so viel Wärme und Entzückung aufgenommen gesehen, wie den, welchen der Sekretär mit den nötigen Begleitworten auf das neue Logen-Paktwort ausbrachte. Es schien, als rolle das Echo auf den Wogen der Guadalupe hinab dem Meere zu um auch Neptun zu begrüßen; ihm zu Ehren erschalle denn auch das ewig schöne Lied:

„Das Schiff streicht durch die Wellen, Fridolin, Fridolin!“  
Wurde so dem vielfagenden Logen-Paktwort Ehre angethan, so erheichte es Sitte und Verdienst, daß auch der Meise Paktwortes gebührend gedacht wurde. Im Geiste wandelten wir hoffnungsvoll die Wilhelmstraße, Linden, Siegesallee u. s. w. entlang; wie lieblich klang es durch die Halle, als die beiden Jünger Rembrandt's das stets ansprechende Lied: „Nächt der Lindenbaum, wird es wieder Frühling in Berlin!“ in zu Herzen gehenden Pianissimo anstimmten. Der ganze Verlauf der Sitzung befandete, daß man solche Versammlungen angenehm interessant machen kann.

Die Beamtinnen für das laufende Jahr der Schwesternloge No. 85 sind wie folgt: Ex-Präsidentin, Wilhelmine Koepf; Präsidentin, Emilie Koepf; Vice-Präsidentin, Emilie Gold; Sekretärin, Randa Jöllner; Schatzmeisterin, Ed. A. Jöllner. Verwaltungsrat: Minna Hech, Emilie Kapitzki, August Junker. Finanz-Comite: Dora Abel, Lina Junker, Anna Koepf, Führerin, Emma Schaefer; Innere Wache, Marie Friedel; Äußere Wache, Hermann Koepf. Kranken-Comite: Emilie Junker, Paula Baerwald, Pauline Baerwald, Logenarzt, Dr. Anolle, Delegatin, Wanda Jöllner; Stellvertreterin, Louise Bernhardt.

Brüder-Loge No. 106: Ex-Präsident, Louis Bernhardt; Präsident, Heinrich Dolle; Vice-Präsident, Wm. Bauer, Sekretär, Fr. Kraft; Schatzmeister, Hugo Bartels. Verwaltungsrat: O. Bartels, Christ. Kruse, Robert Gold, Finanz-Comite: O. Dolle, S. Schaefer, Franz Koepf, Führer, Wm. Abel; Innere Wache, Carl Koepf; Äußere Wache, Edwin Dolle. Kranken-Comite: O. Loep, Harry Dolle, S. Rheinländer, Logenarzt, Dr. A. Garmood; Fahnenträger, Ernst u.

Otto Kruse; Kellermeister, A. Junker und S. Baerwald; Delegat, Fr. Kraft, Stellvertreter: Wm. Abel, Ernst Kruse.

## Aus Leihner's School.

Ein überaus trauriger Unglücksfall raubte den Eltern, Herrn Rudolph Boelke und Frau Ella Boelke, geb. Junker, ihr jüngstes Töchterlein. Das muntere Kind ritz in einem unbewachten Augenblick einen Eimer mit kochendem Wasser um und verbrühte sich den Leib so schwer, daß ärztliche Hilfe nicht mehr das teure Leben retten konnte. Am folgenden Tage, den 4. Januar holte Gott sein Schicksel heim und zwar kurz vor 10 Uhr vormittags. Der schwere Schlag traf die Eltern an ihrem 5-jährigen Hochzeitstag, am 3. Januar. Das liebe Kind wurde am 16. April 1915 geboren und erhielt in der H. Taufe die Namen: Desrose, Germina, Elisabeth. Es brachte sein Alter auf 1 Jahr, 8 Monate und 19 Tage. Außer seinen tiefbetriübten Eltern trauern ein Schwesterchen, namens Genora und beide Großeltern, Herr und Frau Andreas Boelke und Herr und Frau Hermann Junker und eine Urahnmutter, namens Frau Bertha Jaenke, sowie 13 Onkels und 14 Tanten um den allzufrüh geschiedenen Liebling. Seine irdische Hülle wurde vom Trauerhause nach dem Friedhofe bei Leihner's School gebracht, und von Pastor A. Koerner zur Erde bestattet. Schulkinder unter der Leitung von Fräulein Sonert sangen das Lied: Näher mein Gott zu Dir, zahlreiche Verwandte und mitfühlende Freunde der Familie begleiteten durch ihre Anwesenheit ihre Teilnahme an dem schweren Gescheh, das die Eltern getroffen hat. Möge Gott in seiner Barmherzigkeit die Eltern trösten!

## Aus Seguin.

Am 5. Januar, dem Jahrestag ihrer Trauung, ließen Herr Danno Eidenroth und Frau Thekla, geb. Neumann ihr erstgeborenes Töchterlein von Pastor A. Koerner taufen. Es erhielt die Namen: Margarethe, Albertine, Elisabeth Eidenroth. Darauf taufte Pastor Koerner noch zwei Schwestern des glücklichen Vaters: Elva, Rosa, Louise Eidenroth und Elisabeth, Thekla, Wilhelmina Eidenroth. Nach der Tauffeierlichkeit war in Sonas Halle ein prächtiges Festmahl bereitet, dem die geladenen Gäste alle Ehre antaten.

## Kirchliches.

Evangelische Christus Gemeinde zu Leihner's School.  
Am nächsten Sonntag, den 14. Januar findet nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und um 3 Uhr wieder Gottesdienst statt.

## Pastor A. Koerner.

Am Sonntag, den 14. Januar 1917 wird nachmittags um 2 Uhr Sonntagsschule in der Luther-Methoden Kirche zu Marion stattfinden und um 3 Uhr Gottesdienst durch Pastor C. Knifer.

Am Montag, den 15. Januar wird in der St. Pauls-Kirche zu Hedwood die Jahres-Gemeindeversammlung abgehalten werden, wozu jedes Gemeindeglied hienit aufgefordert wird zu erscheinen.

## A. W. Budy, Pastor.

Zwölf Meilen nördlich von Seguin wurde Frau Hermann Mollenhauer abends im Hofe, wo sie das Nachhaus zugeschlossen hatte, niedergeschlagen, so daß sie bewußtlos liegen blieb. Man hat keine Spur von dem Thäter.



## An die Bewohner von Texas und ihre erwählten Gesetzgeber:

Dieses ist eine bezahlte Anzeige, welche die Gründe zeigen soll, weshalb das gegenwärtige texanische Gesetz betreffend die Incorporierung von Oelgesellschaften so abgeändert werden sollte, daß texanischen Corporationen gestattet wird, wie diejenigen anderer Staaten alle die verschiedenen Zweige dieses einen Geschäftes zu betreiben.

Die Texas Company kauft, raffiniert und verkauft Petroleum, und besitzt und hat im Betrieb, als einen Teil ihres Geschäftes, ein Rohrleitungssystem. Sie ist unter den Gesetzen des Staates Texas incorporiert und leidet ernstlich unter den Einschränkungen, die ihr durch die Unzulänglichkeit ihres Freibriefes auferlegt sind. Sie hat keine direkte Vollmacht, nach Rohöl zu suchen und gesunde Quellen auszubeuten. Und wie das Gesetz jetzt besteht, kann sie diese Vollmacht nur erhalten, indem sie sich reorganisiert und in einem andern Staate einen Freibrief herausnimmt, wodurch sie eine Corporation des betreffenden Staates werden und aufhören würde, eine Corporation des Staates Texas zu sein.

Bis jetzt haben die Aktionäre der Gesellschaft, in separater Organisation für Produktionszwecke, die Bürde der Versorgung mit dem nötigen Rohmaterial getragen; ohne solche Vorkehrung hätte die Gesellschaft keinen Erfolg haben können. Dieses war genügend, so lange das Geschäft noch klein war und der Geschäftsbetrieb sich in engen Kreisen bewegte. Mit dem Wachstum des Geschäftes jedoch und mit der veränderlichen und schwankenden Inhaberschaft der Aktien ist die Sache viel zu kompliziert geworden. Die Gesellschaft fabriziert jetzt in Texas die verschiedenen, aus texanischem Rohöl erhaltbaren Feinprodukte, und bringt sie in fast jedem Lande der Erde in den Markt. Sie hat jetzt mehr als 10,000 Angestellte, und die Zahl ihrer Aktionäre beträgt ungefähr 4000, worunter sich annähernd 2000 Angestellte befinden.

Die Concurrenten dieser Gesellschaft sind in allen Zweigen des Geschäftes thätig. Zwei ihrer Hauptconcurrenten in Texas arbeiten als limitierte Teilhaberschaften oder „Joint Stock Associations“ und können daher, gerade wie eine einzelne Person, irgend ein Geschäft betreiben; die einzige Einschränkung sind etwaige Bestimmungen, welche die Aktionäre nach Gutdünken unter sich treffen. Ein anderer Hauptconcurrent ist als „Holding Company“ organisiert, unter den Gesetzen eines andern Staates incorporiert, und besitzt die Aktien von drei texanischen Corporationen, wovon die eine Rohöl produziert, die zweite es raffiniert und in den Markt bringt und die dritte ein Rohrleitungssystem betreibt, so daß die Aktionäre im Ganzen die Vorteile einer Organisation genießen, welche sich auf alle Zweige des Geschäftes erstreckt.

Diese Mitteilung soll keine Kritik sein. Der Plan, alle Zweige eines einzelnen Geschäftes zusammen zu betreiben ist logisch. Ueberdies ist das in bezug auf das Oelgeschäft allgemein gebräuchlich in allen Ölproduzierenden Staaten, sowie auch im Auslande. In sozusagen jedem Staate der Union — Texas nur ausgenommen — haben solche Corporationen die Freibriefsvollmacht, Rohöl zu produzieren.

In dieser Verbindung mag ferner füglich darauf hingewiesen werden, daß die Einschränkungen welche den Freibriefsvollmachten der Texas Company durch das texanische Gesetz auferlegt werden, an den Grenzen des Staates nicht aufhören; sie folgen der Gesellschaft überall, wo sie hinget; sie begleiten sie nach anderen Staaten und fremden Ländern, wo die Concurrenten der Texas Company alle Zweige ihres Geschäftes betreiben dürfen und wo der Staat Texas dieses nicht verhindern kann. Sollte hingegen die Texas Company irgendwo auf dieser Erdkugel etwas thun, was außerhalb des vom texanischen Gesetze gezogenen Machtbereiches liegt, so könnte ihr der Freibrief entzogen werden.

Niemand würde daran denken, eine im Bauholzgeschäft engagierte Gesellschaft zu verhindern, sich direkt zu den natürlichen Vorräten zu begeben, Waldland zu pachten oder Waldbestand zu kaufen, und in dieser Weise ihr Rohmaterial zu erlangen. Hier sowohl, wie auch im Oelgeschäft, nimmt der Fabrikant und Verkäufer das rohe oder unverarbeitete Material und verarbeitet es zu fertigen Produkten. In beiden Fällen ist der Vorrat beschränkt in bezug auf Verticlichkeit und Ausdehnung, und die Frage der Beschaffung nötiger Materialien zur rechten Zeit ist von höchster Wichtigkeit. Dasselbe gilt vom Minengeschäfte oder irgend einer Industrie, deren Betrieb die Auslage großer Summen in Fabrikanlagen und Markt-facilitäten erfordert, welche Auslagen unbedeutend sind, falls im Bezug von Rohmaterial nicht freie Hand gelassen ist. Solchen Unternehmungen muß gestattet sein, ihre Kapitalanlagen zu schützen, sonst sind diese der Gnade feindlicher Mächte unterworfen und können jederzeit willkürlich oder zufällig vernichtet werden. Einer Oelgesellschaft nicht zu erlauben, Oelland zu pachten oder Rohöl zu produzieren, würde für ein Unternehmen größeren Maßstabes genau daselbe bedeuten, wie wenn man einem Sägemühlbesitzer verbieten würde, stehendes Sägeholz zu erwerben und ihn zuzuschneiden würde, seine Sägeflöße im Kleinen zu kaufen. Und außerdem, wie schon bemerkt, handelt es sich nicht darum, was man beim Beginn dieser Industrie für ideal halten würde; dieselbe hat sich nach bestimmten allgemeinen Richtungen entwickelt, welche in der ganzen Welt dieselben sind.

Die Lage der Texas Company wurde der letzten Legislatur vollständig erklärt; eine Vorlage zur Abhilfe fand jedoch Opposition, die Sache verzögerte sich und wurde schließlich kurz vor der Vertagung hinausgedrängt. Die Gesellschaft hat damals keine Sonderbegünstigungen verlangt und thut das auch jetzt nicht; sie verlangt keine Gesetzgebung, die nicht alle Gleichsituierten in gleicher Weise betreffen würde, und keine Aenderung in der seitbegründeten Politik des Staates. Sie wünschte jedoch, und wünscht auch jetzt, gerechte, passende Erleichterung: Gesetzgebung, welche die erwähnten Einschränkungen beseitigt und ihr dieselben gesetzmäßigen Corporationsrechte zugesteht, die von den Gesellschaften genossen werden, welche in Staaten wie California, Oklahoma oder Louisiana organisiert worden sind. Sie wird diese Sache der fünfunddreißigsten Legislatur vortragen.

THE TEXAS COMPANY.



Kriegsnot der Neutralen

Kopenhagen, 1. Jan. Die Neutralen beginnen wie viele andere...

Die Dörner sind das Abzugs...

Abw. Merlei.

Kriegsnachrichten

Berlin (über Saville, 2. N.), 2. Januar. Die verbündeten Armeen...

Berlin (über Saville, 2. N.), 2. Januar. An der Westfront ist es...

Wer die Erkältung bald los. Wer Chamberlains Nutenmittel...

Kaufmänn. Salz-Paradies.

Es gibt mancherlei Arten, die Salz-Bergwerke zu betreiben...

Zu Dresden fand dieser Tage eine Versammlung des Vereins...

Zu Neu-Braunfels gehört.

Überall in Neu-Braunfels hört man es. Doans Nierenpillen...

Kriegsnachrichten

Berlin (über Saville, 2. N.), 2. Januar. Die verbündeten Armeen...

Berlin (über Saville, 2. N.), 2. Januar. An der Westfront ist es...

Wer die Erkältung bald los. Wer Chamberlains Nutenmittel...

Kaufmänn. Salz-Paradies.

Es gibt mancherlei Arten, die Salz-Bergwerke zu betreiben...

von der Lebenssteuerungs-Welle nicht erreicht worden sind...

Zu Neu-Braunfels gehört.

Überall in Neu-Braunfels hört man es. Doans Nierenpillen...

Kriegsnachrichten

Berlin (über Saville, 2. N.), 2. Januar. Die verbündeten Armeen...

Berlin (über Saville, 2. N.), 2. Januar. An der Westfront ist es...

Wer die Erkältung bald los. Wer Chamberlains Nutenmittel...

Kaufmänn. Salz-Paradies.

Es gibt mancherlei Arten, die Salz-Bergwerke zu betreiben...

tels starker Verminderung des Luftdruckes nachgeholfen...

Zu verkaufen.

Reinen selbstgezogenen Rebane Triumph Baumwollfäden...

Zu verkaufen.

1/2 Acker Land, gutes Haus und Stallung, guter Brunnen...

Verlangt.

Ein Junge, 16 Jahre alt oder älter. Guter Lohn für guten Arbeiter.

Herrn C. Moeller

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten...

Günther Addition

Schöne Baupläne, vier Blocks vom "Square", zu liberalen Preisen...

Arbeits-Esel und Pferde.

billig zu verkaufen bei H. D. Gruene, Goodwin.

Gesucht.

Ein tüchtiger Gehilfe für Schmiedearbeit; guter Lohn für den richtigen Mann...

Eisenbahn-Fahrplan.

Table with columns for destination (Nach Süden, Nach Norden) and departure times for various train lines.

Galant. Reitlehrer (zu einer jungen Dame, die wiederholt aus dem Sattel gegli-

MAYR'S WONDERFUL REMEDY FOR STOMACH TROUBLE

Galant. Reitlehrer (zu einer jungen Dame, die wiederholt aus dem Sattel gegli-

Zu verkaufen.

Reinen selbstgezogenen Rebane Triumph Baumwollfäden...

Zu verkaufen.

1/2 Acker Land, gutes Haus und Stallung, guter Brunnen...

Verlangt.

Ein Junge, 16 Jahre alt oder älter. Guter Lohn für guten Arbeiter.

Herrn C. Moeller

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten...

Günther Addition

Schöne Baupläne, vier Blocks vom "Square", zu liberalen Preisen...

Arbeits-Esel und Pferde.

billig zu verkaufen bei H. D. Gruene, Goodwin.

Gesucht.

Ein tüchtiger Gehilfe für Schmiedearbeit; guter Lohn für den richtigen Mann...

Eisenbahn-Fahrplan.

Table with columns for destination (Nach Süden, Nach Norden) and departure times for various train lines.

Bianos gestimmt und repariert. Alle Arbeit als erstklassig und zufriedenstellend garantiert.

Frau Elisabeth Uecker, geprüfte Hebammen und Geburtshelferin...

Dr. A. J. Hinmann, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Dr. M. C. Hagler, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. A. Garwood, New Braunfels, Texas. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Dr. Rennie Wright, Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

DR. A. H. NOSTER, Arzt und Wundarzt.

Dr. C. W. Windwehen, Deutscher Zahnarzt.

Dr. E. G. Bielestein, Zahnarzt.

Dr. C. A. Wille, Zahnarzt.

DR. M. C. VAN DE VENTER, Praxis beschränkt auf Augen, Ohren, Nasen- und Halsleiden.

Ad. Seidemann, deutscher Advokat.

Henne & Suchs, Deutsche Advokaten.

Martin Faust, Advokat.

Der Neu-Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgelegt:

Table showing membership rates for the mutual aid society, categorized by age groups.

Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgelegt: 21 bis 24 Jahre...

Der Neu-Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgelegt: 25 bis 29 Jahre...

Der Neu-Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgelegt: 30 bis 34 Jahre...

Der Neu-Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgelegt: 35 bis 39 Jahre...

Der Neu-Braunfels'er Gegenseitiger Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgelegt: 40 und aufwärts...



**Neu-Braunfels**  
**Zeitung.**  
New Braunfels, Texas.  
Herausgegeben von der  
Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co.  
**11. Januar 1917.**  
Zul. Giesede.  
G. F. Heim, Redakteur.  
D. F. Heberga, Geschäftsführer.  
Die Neu-Braunfels Zeitung  
erscheint jeden Donnerstag und kostet  
\$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung  
Nach Deutschland \$3.00.  
Herr Chas. B. Ahrens  
ist als reisender Agent der Neu-  
Braunfels Zeitung angeheuert.  
Freundliches Entgegenkommen unse-  
rem Reisenden gegenüber wird die  
Vorausgabe zum Danke verpflichtet.

**Aus Cibolo.**  
Am zweiten Weihnachtstage wurde  
durch Pastor C. Knifer in der Woh-  
nung der Eltern Hermann Reinhard  
und Auguste, geb. Soefe bei Marion  
das Säbulein getauft und erhielt die  
Namen Theodor Otto Adolf Rein-  
hard.  
Am 27. Dezember wurden im  
Saale von Herrn Albert Voigt und  
Anna, geborene Reinhard, Hl. Vere-  
na Voigt und Herr Ferdinand Bolton  
von Scherz durch Pastor C. Knifer  
im englischen Familienkreise ehelich ver-  
heiratet.  
Am 30. Dezember wurde in der  
Wohnung der Eltern Christian Badle  
und Auguste, geb. Krueger das jün-  
gste Säbulein zur Taufe gebracht und  
erhielt die Namen Eugen, Arthur,  
Carl, Badle. Am Anchluss an die  
Taufhandlung hielt Pastor C. Knifer  
eine Ansprache an Herrn Badle und  
Frau betreffs des vor 25 Jahren ge-  
schlossenen Ehebandes u. der Seg-  
nungen in den 25 Jahren. 12 Kin-  
der wurden dem Ehepaar geboren, wo-  
von eins nach 24 Stunden ihnen  
durch den Tod genommen wurde.  
Die Eltern von Frau Badle, Herr  
Johann Krueger und Frau durften  
sich mit dem Säbulein freuen wie  
vor 25 Jahren.

**Für das Kote Kreuz usw.**  
Einnahmen.  
Vorher berichtet \$1,138.05  
Abgefordert 902.55  
Abgefordert am 5. Januar  
1917 und den Deutschen  
Botenboten J. v. Bern-  
storff in Washington,  
\$235.50 zur Weiterbe-  
förderung wie folgt:  
Für das Deutsche Kote Kreuz 212.00  
Für das Kote Kreuz 6.50  
Für notleidende Witwen  
und Waisen deutscher Sol-  
daten 10.00  
Für die Gefangenen in Sibirien 5.00  
Für letzte Expedition nach  
Deutschland 2.00  
Im Ganzen abgefordert \$1,138.05  
An Hand, nichts.  
Weitere Beiträge werden gern ent-  
gegengenommen.  
Abgeliefert von Herrn J. D. Hofm,  
für das Neu-Braunfels Haus in  
Ostpreußen, fünf Dollars von Hl.  
Elise Hoffmann, Solms.

**Aus Gallo.**  
Am Mittwoch, den 27. Dezember  
1916 wurden in dem Hause von  
Herrn Emil Karraß und seiner Ehe-  
frau Anna, geb. Melz, deren jüngste  
Tochter Annie Karraß mit Herr.  
Billie Person von Herrn Pastor J.  
B. Budy getraut. Trauzeugen wa-  
ren: Anna Karraß und Oscar Die-  
kert, Benno Karraß und Alma  
Rehner.  
J. B. Budy, Pastor.

**Aus alten Zeiten.**  
Aus der Neu-Braunfels Zeitung  
vom 31. Mai 1872:  
Comanche County hat zum Schutz  
gegen die Indianer eine Ranger  
Company organisiert.  
Aus Uvalde: In der Nacht am 17.  
haben die Indianer 25 Pferde von  
Monroe Pulliam. In der nächsten  
Nacht stahlen sie noch fünf mehr von

ihm, sowie andere Pferde in Uval-  
de. Dann gingen sie nach Kellios, 15  
Meilen, wo die Bürger ein Gefecht  
mit ihnen hatten und einen Indianer  
töteten, aber alle ihre Pferde verloren,  
weil sie keine Pferde hatten, um  
die Indianer zu verfolgen.  
Frau Sophie Thiele, Gattin des  
Herrn Heinrich Thiele, starb nach  
längerem Krankenlager am 26. Mai im  
72. Jahre. Sie war eine der ersten  
Ansiedlerinnen in unserer Stadt.  
Bei der Bezirks-Tagsagung des  
terranischen Turnbundes, welche  
am 19. und 20. dieses Monats zu  
Austin stattfand, wurde der Preis für  
die beste diesjährige Preischrift, be-  
stehend in einem silbernen Becher, dem  
würdigen Turnwart unserer hiesigen  
Turnvereins Neu-Braunfels, Herrn  
Rudolph Wipprecht, zuerkannt, und  
Herrn Edgar Schramm, dem Delega-  
ten dieses Vereins, überreicht, der in  
Herrn Wipprechts Namen seinen  
Dank aussprach.

Bei der Bezirks-Tagsagung des  
terranischen Turnbundes, welche  
am 19. und 20. dieses Monats zu  
Austin stattfand, wurde der Preis für  
die beste diesjährige Preischrift, be-  
stehend in einem silbernen Becher, dem  
würdigen Turnwart unserer hiesigen  
Turnvereins Neu-Braunfels, Herrn  
Rudolph Wipprecht, zuerkannt, und  
Herrn Edgar Schramm, dem Delega-  
ten dieses Vereins, überreicht, der in  
Herrn Wipprechts Namen seinen  
Dank aussprach.  
New York, 28. Mai: Baumwolle,  
Widdling und Upland, 26 Cents.  
Gold 113 1/2.  
Galveston, 2. Mai: Baumwolle  
1914 bis 1878 Cents, Gold 112.  
A. Simon jr., Schriftführer des  
Neu-Braunfels Turnvereins, zeigt  
an, daß sein Verein am 2. Juni sein  
zweites Stiftungsfest feiern wird.  
Ein Lehrgang der LaGrange  
Casino-Gesellschaft ist von dem nach-  
maligen Distriktrichter S. Reichmüller  
als Sekretär unterzeichnet.  
Den 7. Juni 1872.  
Bei dem Stiftungsfest des Neu-  
Braunfels Turnvereins hielt Herr  
S. Seele die Festrede.  
Herr A. Kreuz hat zwei Sorten  
praktische Kartoffeln gezogen -  
„Carlo Rose“ und eine andere Sor-  
te, die Herr Kreuz noch mehr lobt als  
die „Carlo Rose“.  
Herr Edgar Schramm ist Vorsit-  
zender des Neu-Braunfels Turnvereins.  
Den 14. Juni 1872.  
Die „Grimesville Gazette“ berich-  
tet: Vor kurzem erschien ein wilder  
Anabe vor dem Hause eines Herrn,  
der ungefähr 25 Meilen von Monto-  
que an der Landstraße nach Decatur  
wohnt. Der Anabe ritt einen Bock  
und war mit einem Sirohooter be-  
waffnet, mit dem er sich zu verteidigen  
suchte. Er wußte seinen Namen  
nicht, sagte aber, daß er seit zwei  
oder drei Tagen zu Pferde sei. Es ist  
sehr wahrscheinlich, daß der Anabe,  
welcher 8 oder 9 Jahre alt war,  
durch die Indianer aus einer weißen  
Anfiedlung geraubt worden war, die  
Indianer nach Texas begleitete und  
auf einer Streifpartie sich von ihnen  
verloren hatte.

In der Nacht vom Samstag auf  
den Sonntag, den 9. Juni, fand hier  
und in der Umgegend ein wolken-  
bruchähnlicher Regen statt; nach  
genauer Messung waren 12 1/4 Zoll Re-  
gen gefallen. Unsere eben erst vollende-  
te eiserne Brücke, welche wir wir-  
beln, ungefähr \$12,000 gekostet hat,  
ist durch die gewaltige Flut, welche ei-  
ne Menge Treibholz mit sich führte,  
zusammengerissen und fortgeführt  
worden. Torrens zweifelhafte massives  
Mühlengebäude, die daran gebaute  
Sägemühle und der kostspielige, eben  
erst wieder neugebaute Damm sind  
fast spurlos vernichtet, ebenso sind  
fast sämtliche Mühlengebäude des  
Herrn Landa an den Comalquellen  
teils von dem Wasser mit fortgeführt  
oder arg beschädigt worden. Dr. Kö-  
sters Mühle an dem oberen Comal  
hat namentlich durch den Verlust von  
angespeichertem Getreide einen Ver-  
lust von circa \$600 erlitten.  
Als Torrens Mühle zusammen-  
brach, befanden sich 5 Männer auf  
dem Dache derselben. Zum Glück  
ging der Telegraphendraht an dem  
Dache der Mühle vorbei, und indem  
sich die auf demselben befindlichen  
Männer an diesem Drahte festhielten,  
machte das schwimmende Dach eine  
Sämenfung nach dem Lande zu und  
gab dadurch den Bedrängten, von  
welchen einige nicht zu schwimmen  
verstanden, Gelegenheit sich ans Land  
zu retten.  
Auf der Torrens'schen Sägemühle  
schließen ein Mexikaner und dessen  
Frau, welche in der finsternen stürmi-  
schen Nacht ihren Tod in den Kluten  
fanden. An vielen Stellen am Comal  
Creek und im Gebirge sind die jetzt  
kostspieligen Felsen verloren gegangen,  
die Ernten beschädigt oder ver-  
nichtet worden. Am Yorks Creek wur-

de das Farmhaus des Herrn Koltz  
von dem Wasser fortgeführt, wäh-  
rend er mit seiner jungen Frau und  
einem Kinde sich in demselben befan-  
d und sich auf das Dach des schwim-  
menden Gebäudes retteten. Während  
die dunkle Nacht durch einen Blitz er-  
leuchtet wird, sieht Koltz in der Nähe  
einen Baum, welchen er durch  
Schwimmen erreicht. Seine Frau  
mit dem Kinde im Arm schwimmt ihm  
nach, erreicht ihn und hält sich an ei-  
nem seiner Beine fest, worauf Koltz  
sie an den Haaren zu sich auf den  
Baum zieht, auf welchem sie hülfes-  
end bis zum nächsten Morgen um 9  
Uhr sitzen müssen, ehe sie gerettet  
werden konnten. Am Cottonwood  
Creek wurde ein Farmer namens  
Andels (oder Anderlin?) von dem  
Schwaller überrascht und flüchtete  
mit seinen Kindern auf eine Anhöhe,  
während seine Frau und älteste To-  
chter im Hause zurückblieben, um noch  
einiges zu retten. Als der Mann  
wieder zu dem Hause zurückkehrte,  
waren Hans, Frau und Tochter ver-  
schwunden. Die alten Eheleute Hart-  
ung, welche am Comal Creek wohnen,  
durchwachten eine schreckliche  
Nacht. Während das Wasser im Hau-  
se gestiegen war, hatte der alte  
Mann die alte Frau auf einen  
Schränk gehoben und er selbst stellte  
sich auf einen Stuhl und hielt den  
Schränk fest auf seiner Stelle, wäh-  
rend die beiden alten Leute nur  
mit dem Obertheile ihres Körpers aus  
der Ueberflutung hervorragen.  
In vielen Kellern der Stadt er-  
reichte das Wasser eine verderbliche  
Höhe, indem das schnelle Zutreten  
des Wassers die Wassergräben bis  
zum Ueberfließen füllte.

\* Der County Clerk von Bexar  
County hat einen Heiratschein aus-  
gestellt für Henry Marbach und An-  
nie Reumann.  
\* Das kleine Töchterlein des  
im Leigner Schuldistrikt in Guadalupe  
County wohnenden Herrn Rudolph  
Wolfe warf beim Spielen eine Ki-  
sche um, auf der sich ein Gefäß mit  
heißem Wasser befand. Die Ki-  
sche wurde so schlimm verbrannt, daß  
sie am darauffolgenden Morgen starb.  
\* In Seguin soll am Freitag eine  
Boy Scout-Truppe organisiert wer-  
den.

**Dankagung.**  
Allen, die uns während der Krank-  
heit, beim Tode u. bei der Beerdig-  
ung unseres geliebten Gatten, Baters,  
Schwiegeraters, Bruders u. Schwagers  
Herrn August Scholz ihre Hilfe  
und Teilnahme erwiesen, und Al-  
len, die sein Grab so schön mit Blu-  
men schmückten, besonders auch  
Herrn Pfarrer Draefel für die  
schöne Begräbnisfeier, sprechen wir  
hiermit unsern tiefgefühlten  
Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**  
Allen, die uns bei der Krankheit,  
beim Tode und bei der Beerdigung  
unseres geliebten Gatten, Baters,  
Schwiegeraters, Bruders u. Schwagers  
Herrn August Scholz ihre Hilfe  
und Teilnahme erwiesen, und Al-  
len, die sein Grab so schön mit Blu-  
men schmückten, besonders auch  
Herrn Pfarrer Draefel für die  
schöne Begräbnisfeier, sprechen wir  
hiermit unsern tiefgefühlten  
Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dankagung.**  
Allen, die uns bei der Krankheit,  
beim Tode und bei der Beerdigung  
unseres geliebten Gatten, Baters,  
Schwiegeraters, Bruders u. Schwagers  
Herrn August Scholz ihre Hilfe  
und Teilnahme erwiesen, und Al-  
len, die sein Grab so schön mit Blu-  
men schmückten, besonders auch  
Herrn Pfarrer Draefel für die  
schöne Begräbnisfeier, sprechen wir  
hiermit unsern tiefgefühlten  
Dank aus.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Billig zu verkaufen.**  
Meine 7 Passenger Buick, in erit-  
flüssigem Zustande, ist sofort billig zu  
verkaufen.  
Walter Kanit.

**Zu verkaufen.**  
oder zu verrenten, ein Wohnhaus in  
Staats Addition in Neu-Braunfels.  
Naheres bei Hugo Förster, Marion  
Route 1, Telefon 80573. 15 3

**Becan-Bäume.**  
Damit diese werthvollen Bäume  
mehr angepflanzt werden, haben wir  
die Preise dieses Jahr reduziert.  
Wir haben 8 der besten Sorten in  
Größen von 3 Fuß bis 9 Fuß hoch.  
Nerner alles, was an Baumschul-  
artikeln gewünscht wird, ist in der  
Comal Springs Kutrern zu haben.  
Phone No. 251.  
15 6t  
Otto Lode.

**Zunderrohrramen.**  
Samstag, den 13. Januar werde  
ich zum letztmalig Zunderrohrramen  
drehen.  
Richard Dittmar.

**Junge**  
von 16 bis 17 Jahren, welcher das  
Uhrmacher- und Goldarbeiter-Geschäft  
gründlich erlernen will, gesucht;  
nähere Auskunft Josef Thiers, Neu-  
Braunfels. 11

**Berlangt,**  
ein Mädchen für allgemeine Hausar-  
beit für Familie von 4 Personen.  
Frau A. S. Kingsburn, 226 San  
Pedro Ave., San Antonio, Texas. 11

**An das Publikum!**  
Wir machen hiermit bekannt, daß  
wir das Geschäft des verstorbenen  
Herrn S. Benoit wieder eröffnet ha-  
ben und bereit sind, wie zuvor, Sie  
mit guter Arbeit und realen Preisen  
zu betriebligen. Wir besorgen Plumb-  
ing, Blech- und elektrische Arbeit  
und haben kompetente Leute dafür.  
Zu voraus bestens für Ihre werthe  
Kundschaft dankend.  
Achtungsvoll,  
New Braunfels Industrial Works.  
J. S. Jorgensen & Co.

**Billig zu verkaufen.**  
61 Acker Land eine Meile von  
Wetmore, ganz dicht bei Schule und  
Kirche, 58 Acker in Kultur; \$65 per  
Acker. Näheres bei Joseph Ader-  
mann, 129 Harrison St., San An-  
tonio, oder bei Ehr. Stahl Wet-  
more. 12 4

**Zu verkaufen.**  
Meine Farm 5 Meilen nordwestlich  
von Neu-Braunfels, alles gut einge-  
richtet, enthaltend 209 Acker, unge-  
fähr 60 Acker gutes Feld, man wende  
sich an Hugo Schumann, Neu-  
Braunfels, Texas, P. O. Box 393.

**Berlangt.**  
ein Mädchen für allgemeine  
Hausarbeit.  
Frau Geo. Eiband.

**Zu verkaufen.**  
25 Acker an der Guadalupe, in-  
nerhalb der Stadtgrenzen, 10 Acker  
in Feld und 8 Acker. Chas.  
Vorhers, Neu Braunfels. 14f

**Berlangt,**  
ein Mädchen für allgemeine Haus-  
arbeit. Nachfragen bei Frau F.  
F. Süßdorf, Tel. 378. 1f

**Photographie- und  
Kodak-Arbeit**  
in guter Ausführung und zu maß-  
igen Preisen liefert  
F. Blümel,  
Photograph  
411 Castell Str.  
vormals A. Hildebrandt.

**Notiz - Särge!**  
Alle Sorten Särge und Castets,  
zu haben bei Fred Seiffert in  
Bracon. Wenn Ihr etwas braucht,  
so telephoniert, gebt Größe an, und  
ich werde es nach Eurem Hause be-  
sorgen.

**Achtung, Steuerzahler!**  
Ich werde vom 1. Januar bis  
ungefähr Mitte Februar beständig  
in meiner Office im Courthouse  
sein, um das Assessment für 1917  
aufzunehmen.  
Alfred A. Rothe,  
Steuer-Assessor von Co-  
mal County.

**Große besondere Offerte!**  
Reise nach Austin auf unsere Kosten.  
\$100 bezahlt für Unterricht, Board,  
Schreibmaterial; bildet Sie als  
Buchführer, Stenograph aus,  
gut im Englischen. Erlaubigen Sie sich  
Büchters Behrens zu irgend einem Preis!  
Walden's Business University, Lit-  
tlefield Bldg., Austin, Texas.

**Notiz.**  
Alle, mit welchen der verstorbe-  
ne Herr Gustav Dauer in Rech-  
nung stand, sowie auch Alle, die  
ihm etwas schulden, werden erucht  
sich bis zum 15. Januar 1917, bei  
den Unterzeichneten zu melden.  
Alwin Dauer, Neu-Braunfels,  
oder Willie Kroebe, Neu-Braun-  
fels, R. 1. 13 3

**Die Hausfrau sollte  
Dittlingers Mehl  
PEERLESS**

verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie  
unterstützt, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die  
beste Zufriedenheit giebt.

**H. Dittlinger Roller Mills Co**

Um das  
**Buchführen**  
für das neue Jahr zu erleichtern, ge-  
braucht das  
Irving Pitt Loose Leaf System  
Alle Sorten Geschäftsbücher.  
**B. E. Voelcker & Son**

**Der große  
5, 10, 15 u. 25c Variety Store**  
in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Ho-  
tel ist jetzt eröffnet. Telefon 455. In Verbindung damit  
haben wir auch einen  
**Grocery Store**  
mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Be-  
dienung zugesichert. Telefon 455.  
**Peter Nowotny jr.**

**Der "Waterproof Varnish"  
für im Haus und im Freien  
Probirt ihn.  
Zum Verkaufe bei G. J. Ad-  
wig, Phone 154.**

**BECKWITH-CHANDLER'S  
QUICKSPAR**

**Report of the Condition of the  
First National Bank**  
at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, Dec. 27, 1916.  
RESOURCES.

Loans and discounts..... \$253,133.48  
Total..... 253.13  
Overdrafts, unsecured..... 14  
U. S. Bonds deposited to secure circulation [par value]..... 50,000.00  
Total U. S. Bonds..... 50.00  
Bonds other than U. S. bonds pledged to secure postal  
savings deposits..... 11,000.00  
Securities other than U. S. Bonds [not including  
stocks] owned unpledged..... 23,500.00  
Total bonds, securities etc..... 34.50  
Stocks, other than Federal Reserve bank stock..... 300  
Stock of Federal Reserve Bank (50 per cent of sube)..... 4.80  
Value of Banking house..... 6.00  
Net amount due from approved reserve agents in New  
York, Chicago and St. Louis..... 27,876.63  
Net amount due from approved reserve agents in  
other reserve cities..... 243,950.69 271.82  
Net amount due from banks and bankers (other than above).  
Other checks on banks in the same city or town as re-  
porting bank..... 18  
Outside checks and other cash items..... 131.65  
Fractional currency, nickels and cents..... 556.59  
Notes of other national banks..... 5.52  
Federal Reserve notes..... 1.75  
Lawful reserve in vault and with Federal Reserve Bank..... 83.89  
Redemption fund with U. S. Treasurer and due  
from U. S. Treasurer..... 2.50  
Total..... \$1,052,077

**LIABILITIES.**  
Capital stock paid in..... \$100.00  
Surplus fund..... 60.00  
Undivided profits..... \$60,427.84  
Less current expenses, interest and taxes paid..... 33.84  
Circulating notes outstanding..... 50.00  
Net amount due to banks and bankers (other than above)..... 3.91  
Demand deposits:  
Individual deposits subject to check..... 776.57  
Postal savings deposits..... 7.73  
Total demand Deposits..... 784,313.75  
Total..... \$1,052,077

State of Texas, County of Comal, ss:  
I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that  
above statement is true to the best of my knowledge and belief.  
WALTER FAUST, Cashier.  
Subscribed and sworn to before me this 5th day of Jan. 1917.  
Seal.  
P. HAMPE, Notary Public.  
Correct—Attest:  
JOS. FAUST,  
JNO. MARRACH,  
H. G. HENNE, Director

**Die Hausfrau sollte  
Dittlingers Mehl  
PEERLESS**

verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie  
unterstützt, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die  
beste Zufriedenheit giebt.

**H. Dittlinger Roller Mills Co**

Um das  
**Buchführen**  
für das neue Jahr zu erleichtern, ge-  
braucht das  
Irving Pitt Loose Leaf System  
Alle Sorten Geschäftsbücher.  
**B. E. Voelcker & Son**

**Der große  
5, 10, 15 u. 25c Variety Store**  
in dem neugebauten Store-Gebäude neben Prinz Solms Ho-  
tel ist jetzt eröffnet. Telefon 455. In Verbindung damit  
haben wir auch einen  
**Grocery Store**  
mit freier Ablieferung. Prompte und zuvorkommende Be-  
dienung zugesichert. Telefon 455.  
**Peter Nowotny jr.**

**Der "Waterproof Varnish"  
für im Haus und im Freien  
Probirt ihn.  
Zum Verkaufe bei G. J. Ad-  
wig, Phone 154.**

**BECKWITH-CHANDLER'S  
QUICKSPAR**

**Report of the Condition of the  
First National Bank**  
at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, Dec. 27, 1916.  
RESOURCES.

**LIABILITIES.**  
Capital stock paid in..... \$100.00  
Surplus fund..... 60.00  
Undivided profits..... \$60,427.84  
Less current expenses, interest and taxes paid..... 33.84  
Circulating notes outstanding..... 50.00  
Net amount due to banks and bankers (other than above)..... 3.91  
Demand deposits:  
Individual deposits subject to check..... 776.57  
Postal savings deposits..... 7.73  
Total demand Deposits..... 784,313.75  
Total..... \$1,052,077

State of Texas, County of Comal, ss:  
I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that  
above statement is true to the best of my knowledge and belief.  
WALTER FAUST, Cashier.  
Subscribed and sworn to before me this 5th day of Jan. 1917.  
Seal.  
P. HAMPE, Notary Public.  
Correct—Attest:  
JOS. FAUST,  
JNO. MARRACH,  
H. G. HENNE, Director

**Cibolo Baumschule!**  
Wir haben auch in diesem Jahr wieder eine große Auswahl  
Fruchtbäumen, gepflanzten Pecan-Bäumen, Reben, Beeren, Ro-  
edern und Hirschsträuchern aller Art. Schreibt gleich um unseren gro-  
illustrierten Katalog, er wird auf Anfrage frei versandt. Adressiert  
G. J. Adams, Cibolo, Texas.



**Lokales.**

Die nächste Versammlung des „Women's Civic Improvement Club“ findet Freitag, den 19. Januar, um 4 Uhr nachmittags im Schulauditorium statt.

Aus Neu-Braunfels N. 3 wird berichtet, daß Herr Robert Schmidt und Frau Thekla Pothe sich am ersten Weihnachtsfesttage verlobt haben. Beide wohnen in Guadalupe County.

City Marshal Ed. Woeller verurteilte einen jungen Soldaten, welcher angeklagt ist, sich hier in Neu-Braunfels der Falschung schuldig gemacht zu haben. Das Vorverhör fand bei Friedensrichter Emil Boelker statt, und der Angeklagte wurde unter Pfand der nächsten Grandjury übergeben.

Die Zipp Auto Co. meldet den Verkauf eines „Dodge Brothers“ an Frau Baleska Soechting sowie eines „Dodge Brothers“ an Herrn Henry Bender von Spring Branch.

Jeder sollte darauf achten, daß er keine Anwesenheiten und stimmberchtigten Familienmitglieder ihre Abstammung vor dem 1. Februar bestätigen, oder wenn das berechtigt, die Exemptionscheine ausstellen lassen. Es gibt wichtige Rollen dieses Jahres.

Bei Cranes Mill im gastlichen Hause der Brauteltern, Herrn und Frau Emil Kaderli, fand am Sonntag, den 6. Januar, die Trauung statt. Die Braut, die Frau Maria Kaderli, Tochter des Herrn Alfred Preußner, stand dem Brautigamen, Herrn Edwin Preußner, zur Seite. Die Brautjungfer war Frau Hilba Kaderli.

Zum für diesen Zweck teilsweise gekauften Reine der Brauteltern, Herr und Frau Richard Schulze, bei dem Kaufmann Berg fand am Sonntag Abend, den 6. Januar, die Trauung ihrer Tochter, Frau Hilba Kaderli, statt. Die Brautjungfer war Frau Hilba Kaderli, Tochter des Herrn Alfred Preußner, stand dem Brautigamen, Herrn Edwin Preußner, zur Seite. Die Brautjungfer war Frau Hilba Kaderli.

Zum für diesen Zweck teilsweise gekauften Reine der Brauteltern, Herr und Frau Richard Schulze, bei dem Kaufmann Berg fand am Sonntag Abend, den 6. Januar, die Trauung ihrer Tochter, Frau Hilba Kaderli, statt. Die Brautjungfer war Frau Hilba Kaderli, Tochter des Herrn Alfred Preußner, stand dem Brautigamen, Herrn Edwin Preußner, zur Seite. Die Brautjungfer war Frau Hilba Kaderli.

Der Verstorbenen hinterläßt seine tieftrauernde Witwe, 4 Söhne, Adolf, Albert, Heinrich und August jr., 2 Töchter, Frau Emma Scholz und Frau Anna Klumbe, 1 Schwiegerohn Otto Klumbe, 2 Brüder in Pulverde, 4 Brüder und 1 Schwester in Deutschland. Am 6. Januar wurde sein sterblicher Leib unter großer Anteilnahme auf seiner Farm zur letzten Ruhe gebettet. Pfarrer B. Draessel amtierte im Hause und am Grabe.

Der Winter bringt allerlei „Jugend“ nach dem Süden, und die Nachtpolizei des City Marshals hatte wiederholt Gelegenheit, solche verächtliche Charaktere einem strengen Verhör zu unterziehen. In den meisten Fällen handelt es sich um unerbittliche „Hobos“, welche dringend ermahnt wurden, ihre Wanderschaft ohne weiteren Aufenthalt hier fortzusetzen.

Die Einweihung des neuen Postgebäudes am Sonntag Nachmittag gestaltete sich zu einer hübschen patriotischen Feier. Eine von den Schulkindern geistigte Per Station, welche in einer Parade mit Musik vom Schulhause nach dem Postgebäude getragen und von Rebhorn Quinn mit einer wohlgeleiteten Ansprache dem Postmeister Herrn Gustav Reiningger überreicht, welcher in passenden Worten antwortete. Sehr beifällig aufgenommene Reden wurden gehalten von unserem früheren Senator und Staatssekretär Herrn A. C. Weinert und von den Herren J. H. Nicks und Martin Kauf, und die Musik spielte patriotische Weisen. Eine große Menschenmenge war zugegen.

Herr Hermann Zipp baut sich ein prächtiges Wohnhaus an der Kreuzung der Seguin- und Gartenstraße.

In San Marcos wurden durch County-Richter Wilhelm G. Traut: Herr Hans V. Trend von Seguin und Frau Annie Jonas, Tochter von Herrn Ernst Jonas und Frau von Neu-Braunfels. Das junge Paar wird in Seguin wohnen.

Dr. Van de Venster und Andere haben sich in Süd-Neu-Braunfels schöne Wohnhäuser gebaut. Dieser Stadtteil wächst kolossal und wenn es so weitergeht, wird San Antonio bald ein hübsches weiter nach Westen rücken müssen, um Platz zu machen.

In der Comalstadt starb am Freitag Abend, den 5. Januar, Herr Joseph Palm. Der Verstorbenen hatte einen Splitter in die Hand bekommen. Und die zuerst unscheinbare Verletzung führte infolge von Blutvergiftung unerwartet sein Ende herbei. Er wurde am 28. April 1845 im Herzogtum Nassau geboren. Und im selben Jahre kamen seine Eltern mit ihm nach Neu-Braunfels, wo er die glücklichen Kinderjahre verlebte. Zum Manne herangewachsen, verheiratete er sich im Jahre 1875 mit seiner ihm überlebenden und nun tief trauernden Gattin Helene, geb. Krause. Seit der Verheiratung wohnte der Verbliebene mit seinen Angehörigen bei Sattler auf der Farm. Seine Mühe war mit gutem Erfolg gekrönt. In den letzten 4 Jahren wohnte er in unserer Stadt, um mit seiner teuren Gattin in aller Stille den wohlverdienten Lebensabend zu genießen. Ihrem glücklichen Ehebande waren 10 Kinder entsprossen, die alle den geliebten Vater überleben. Er brachte seine Pilgerfahrt auf 71 Jahre, 8 Monate und 7 Tage. Ein überaus zahlreiches Leihengedöge gab ihm am Sonntag, den 7. Januar, das letzte Geleit, als seine sterblichen Überreste auf dem Comalstädt Friedhofe durch Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet wurden. Sein Ableben wird tief betrauert von der Gattin, 3 Söhnen, Hugo, Walter und Robert Palm, 7 Töchtern, Frau Hedwig Kraft, Frau Anna Günther, Frau Alma Günther, Frau Clara Günther, Frau Lydia Kirnse, Frau Linda Mittendorf, Frau Thekla Barth, 7 Schwiegerkinder, 3 Schwiegerkinder, der Schwiegemutter, Frau Margarete Krause, 20 Enkeln, 2 Brüdern, Wilhelm und John Palm, 2 Schwestern, Frau Johanna Reinstrom und Frau Lizette Bender, und zahlreichen Verwandten und Freunden.

Die alte Postoffice ist zu einem Automobil-Saal eingerichtet worden für die Benutzung von Pfeuffer-Holm Co.

Die leidige Grippe verhinderte unseren Reisenden Herrn E. W. Ahrens die in der letzten Nummer angekündigte Gebirgsreise anzutreten u. den Germania Farmverein letzten Sonntag in dessen Halle zu besuchen. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben.

Das „Comal County Teachers' Institute“ hat die folgenden Beschlüsse angenommen:

„Sei es von dem am 22. Dezember 1916 in Neu-Braunfels in regulärer Sitzung versammelten Comal County Teachers' Institute beschlossen, der Neu-Braunfels Schulbehörde unsern Dank auszusprechen für die Benützung des Hochschulggebäudes, sowie auch des Sanitor, Herrn Reiningger, für geleistete Dienste.“

„Sei es ferner beschlossen, daß wir dem Neu-Braunfels Child's Welfare Club unsere aufrichtige Wertschätzung aussprechen für die uns gegebene vorzügliche Unterhaltung und für freundliche Anteilnahme während unserer Beratungen; sowie den Mädchen des Domestic Science Department unserer Hochschule für ihre Hilfe und den Bewohnern der Stadt Neu-Braunfels im Allgemeinen für gastfreundliches Entgegenkommen während unseres Aufenthaltes.“

„Sei es ferner beschlossen, daß wir unserem Vorsitzenden Herrn H. Solekamp, unserer Sekretärin Frau Erna Albrecht, unserem Schatzmeister Herrn A. G. Friesch und unserem Programm-Comite aufrichtige Anerkennung sollen für ihre treuen, fähigen Bemühungen, diese Versammlung zu einem Erfolge zu gestalten.“

„Sei es ferner beschlossen, daß wir unseren Dank für freundlichen Besuch und hülfreiche Ansprachen ausdrücken Herrn Prof. C. E. Evans vom San Marcos Lehrerseminar; Richter Ed. A. Kane vom Staats-Bau-Department; Herrn Gustav Reiningger, Postmeister von Neu-Braunfels; Superintendent Chas. S. Weck von San Antonio; Frau J. H. Nicks, Sekretärin des Neu-Braunfels Child's Welfare Club; Herrn A. G. Erben von der San Marcos Hochschule; Hon. W. H. Doughty, Staats-Schulsuperintendent von Texas; Herrn Everett Davis von der Staats-Universität; und Herrn Burholder vom San Marcos Lehrerseminar.“

„Sei es ferner beschlossen, daß diese Beschlüsse in das Protokoll des „Institute“ eingetragen und daß Abschriften derselben an die Sekretärin des Neu-Braunfels Child's Welfare Club gefandt werden, sowie an die hiesigen Zeitungen zur Veröffentlichung.“

Am Montag hatten wir das Vergnügen, Herrn Seeliger, den bekannten Kaufmann von Niederwald, in unserem Saal begrüßen zu können. Herr Seeliger interessierte sich sehr für gute Landströme und erzählte uns mit stichtlicher Gemutshuma, daß bei einer Straßenbau-Bondwahl in Niederwald vor einigen Tagen sämtliche 24 Stimmen für die Bondausgabe abgegeben wurden. In Buda wurden 101 Stimmen für und 10 Stimmen gegen die Bondausgabe abgegeben. Es sollen für \$75,000 Bonds ausgegeben werden und es wird eine gute Landstraße gebaut werden, welche von Niederwald nach Buda geht und der erigenannten Ortlichkeit eine zu jeder Zeit fahrbare Straßenverbindung mit der „Post Road“ gibt.

In der Nacht vom Sonntag auf den Montag, in der Zeit von 10 Minuten vor Mitternacht bis 28 Minuten nach 3 Uhr morgens, fand eine totale Mondfinsternis statt.

Am 5. Januar starb im Alter von 73 Jahren, 6 Monaten und 17 Tagen in seinem Heim in Pulverde Herr August Scholz jr. Der Verstorbenen wurde geboren am 18. Juni 1843 in Gaim, Kreis Habelschwerdt, Provinz Schlesien. Im Jahre 1872 kam er nach Texas und verbrachte die ersten Jahre in der Nähe von Neu-Braunfels, bis er sich im Jahre 1876 in Pulverde eine Farm erwarb; dort war er dann all die Jahre als erfolgreichem Farmer tätig. Am 18. November 1878 verheiratete er sich mit Maria Ludwig. Seiner Ehe entsprossen 7 Kinder, von denen 1 Tochterchen im zarten Alter von 1 1/2 Jahren dem Vater in Tode voranging.

Firestone Rubber Tires werden aufgezogen bei J. Schwandt.

Gute Neuigkeit.

Die Charles und Gertrude Harrison Theatergesellschaft beginnt nächsten Sonntag Abend wieder eine sich über acht Abende erstreckende Serie von Vorstellungen. Diese Gesellschaft spielte letzten Februar zwei Wochen lang hier, und alle Besucher erklärten die von ihr gegebenen Unterhaltungen für die reichlichsten und besten ihrer Art, die je hierherkamen. Herr Mayfield versichert, daß die Gesellschaft noch ebenso gut ist, wie vorher, wenn nicht besser; in mehrfacher Beziehung verhärtet, wird sie, nebst einigen der alten Lieblingsnummern, auch mehrere neue Stücke aufführen. Das Zelt hat doppelte Wände, einen Fußboden und große, mit Holz geheizte Öfen, die es an kalten Abenden angenehm warm und behaglich machen. Das Zelt wird auf Steins Lot aufgestellt. Die Eröffnungsspremiere wird Sonntag bei dem „Band“-Konzert auf der Plaza angekündigt werden.

Neujahrs-Beschlüsse.

Ein jeder nimmt sich jedenfalls zum neuen Jahre viel vor, und es geht auch uns so.

Fallen Sie mal auf, ob sich nicht bessere Bedingungen und Gelegenheiten bieten, hier einzukaufen, als je zuvor.

Alle unsere Angestellten lauern schon auf die Gelegenheit, Ihnen die größte Auswahl Waaren zu den vortheilhaftesten Preisen anzubieten.

Es soll feiner bereuen, hier eingekauft zu haben und jeder soll mit größerer Freude wiederkommen.

Also nun aber nach Eiband & Nischer.

Dr. F. Neuchs, deutscher Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, wird Sonntag, den 21. Januar im straußenhause sein.

Seht Chas. Chaplin in „I. A. M.“, und das 5 Reel Paramount Bild im Overtourhouse Sonntag, Anfang 1 Uhr nachm. Eintritt 5 und 15 Cents.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Zwei Wohnhäuser zu verrenten. Eiband & Nischer.

Zu verkaufen.

Neu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Rans-fas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen. Jof. Landa.

Keine Äpfel!

300 Bogen Pracht-Äpfel hier billig. Schmecken auch nach Weihnachten ausgezeihnet. Eiband & Nischer.

Seht Chas. Chaplin in „I. A. M.“, und das 5 Reel Paramount Bild im Overtourhouse Sonntag, Anfang 1 Uhr nachm. Eintritt 5 und 15 Cents.

Hafer, Hafer.

Wer noch nicht genügend Futter, Corn oder Hafer hat, sollte hier vorreden. 's hat bald 'n Ende. Eiband & Nischer.

Seht Chas. Chaplin in „I. A. M.“, und das 5 Reel Paramount Bild im Overtourhouse Sonntag, Anfang 1 Uhr nachm. Eintritt 5 und 15 Cents.

Der große 5, 10, 15, und 25 Cents Variety Store, sowie der Grocery Store in dem neuen Gebäude, neben Brinz Solms Hotel, ist jetzt eröffnet. Freie Ablieferung. Telephon 455. Gute frische Waren, zworantwortende prompte Bedienung. Das Publikum ist freundlichst eingeladen. Peter Kowotn jr.

Seht Chas. Chaplin in „I. A. M.“, und das 5 Reel Paramount Bild im Overtourhouse Sonntag, Anfang 1 Uhr nachm. Eintritt 5 und 15 Cents.

Ein sogenannter Triumphzug zog sich diese Woche durch Neu-Braunfels, als eine, und zwar die erste Wagonladung „Mey“ Automobile endlich für Pfeuffer-Holm Co. eintraf. Die Sendung bestand aus einem Roadster, einem 1500 Pfund tragenden „Trud“ und mehreren Touring Cars. Die Mey Automobile haben „Selfstarter“ und elektrisches Licht; die Räder haben den „demountable rim“ mit einem Wort, es ist ein Automobil mit allen Neuetheiten ausgestattet. Seine Konstruktion hat große Vorteile besonders fürs Gebirg. Es sollte sich Jeder die Mey Automobile bei Pfeuffer-Holm Co. zeigen lassen. Preis \$620.00 hier abgeliefert.

## Milizsoldat lobt Dodge Brothers Car

J. H. Whitlock, der mit den New Yorkern an der Grenze diente, ist enthusiastisch über die Leistungen dieser Car.

Dodge Brothers Cars gewinnen im Dienste der Ver. Staaten Armee beständig neues Lob.

J. H. Whitlock, von Summit, N. J., mit den New Yorker Truppen an der mexikanischen Grenze, soll der Dodge Brothers Car das neueste Lob.

Eine New Yorker Zeitung berichtet, daß er folgendes sagte: „Es gibt nicht ihresgleichen in Texas, und wir hatten allerlei Automobile im Gebrauch in unserer Divisionhauptquartier. Ich leute: die „Dodge“ des Quartiermeisters über mehr als 5000 Meilen der denkbar schlechtesten Straßen und durch Meilen von Ababeschmutz, der sich häufig unter einer Lage Wasser befand. Nur ein einziges Mal konnte die Car sich nicht herausziehen, und daran war eine gebrochene Kette schuld. Es war eritaunlich, wie diese Dodge Cars aushielten unter der Behandlung, die ihnen zuteil wurde. Ich fing an zu fahren, ohne viel von der „Dodge“ zu wissen, aber jetzt bin ich enthusiastisch darüber.“

Wir verkaufen Dodge Brothers Motor Cars.

## Zipp Auto Co.

### Für die Wintermonate.

Kerall Cold Tablets	25c
Kerall Cherry Bark Cough Syrup, 25 u.	50c
Kerall Throat Pastilles,	10 u. 25c
Kerall Mentholine Balm,	25 u. 40c
Kerall Cold Cream,	15 u. 25c
Kerall Violet Dulce Cream,	50c
Kerall Cocoa Butter Cold Cream,	50c
Kerall Almond Cream,	25c

## H. V. Schumann,

The Kerall Store  
Neu-Braunfels, Texas.

# Oakland

## Sensible Six

### Preiserhöhung.

Da alle Materialien im Preise gestiegen sind und um die vorzügliche Qualität ihrer Automobile aufrecht zu erhalten, sieht die Oakland Motor Car Co. sich gezwungen, vom 1. Januar 1917 an eine geringe Preiserhöhung in Kraft treten zu lassen.

Die neuen Preise f. o. b. Pontiac, Mich.

Model 54 Touring Car	\$875.00
Model 54 Roadster	\$875.00
Model 54 Coupe Roadster	\$995.00
Model 55 Convertible Sedan	\$1020.00

## Zoeller-Sands Auto Co.

Phone 19.

## Comal Brew?

Was ist?

# Comal Brew?

Es ist?

## Das Bier für Sie!

### Warum?

Weil es

Rein, klar und erfrischend

ist wie die berühmten Comalquellen.

Gebraut und in Flaschen abgezogen von der

## NEW BRAUNFELS BREWING CO.

Phone 57. Neu Braunfels, Texas.

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.



**Eingefandt. Michel im Weltkrieg.**

Wenn's wahr, daß der Krieg ist die Hölle auf Erden,  
Dann haufen da Teufel in Menschen-  
gestalt.  
Da Sabotier und Größenwahn Tat-  
kräfte werden,  
So zwingen sie Völker in ihre Ge-  
walt.

Nur sie sind die Teufel, die ränkevoll  
trachten,  
Die Opfer zu ziehen in ihren Bereich  
Und keine der höllischen Ränke ver-  
achten.  
Zu geben dem Opfer den tödlichen  
Streich.

Gesah es doch drüben vor Jahren  
ohn' Zweifel,  
Da trieb die Regierung in törichtem  
Wahn  
Den hohen und treuen Beamten zum  
Teufel  
Und stellte Minister Beelzebub an.—

Bald brummt's in den Schädeln des  
Kates der Krone,  
Wie dulden zu wollen ein strebendes  
Reich.  
Kein Fürst sollte sitzen auf mächtigem  
Throne  
Und wähen sich gar noch dem britis-  
schen gleich.

(Wo We Geister immer siegen,  
Da ist das Christentum nur Schein,  
Gestaltung liegt in letzten Tagen,  
Der Mensch hört auf, ein Mensch zu  
sein.)

Man weiß ja der Michel, der deutsche  
hat lange  
Gelegen wohl träumend in stärk-  
dem Schlaf.  
Daß vielen der lieben Bekannten war  
hange,  
Er sei, wenn erwacht, wie ein plär-  
rendes Schaf.

Doch als der vermurdete Michel  
erwachte,  
Vom Schlafe, der viele der Jahre  
umschleift,  
Er rieb sich die Augen und gähnte  
und machte  
Sich stracks an die Arbeit, die 's Le-  
ben verführt.

Doch gab's in der Familie noch lei-  
dige Sachen  
Zu ordnen und schlachten, wenn auch  
nicht fogleich. —  
Nachdem sie geordnet, war's wert  
wohl zu machen  
Aus Deutschland ein festes geeinigtes  
Reich.

Erst mußten die Deutschen die Kämp-  
fe erringen,  
Weil Louis Napoleon wollte den  
Krieg,  
Und kämpfend gelang es, Paris zu  
bezingen,  
Dann zogen sie heimwärts noch  
glorreichem Sieg.

Sie brachten gefestigtes Deutschland  
dem Volke  
Aus Frankreich — Paris sah den  
Kaiser erziehen —  
Und Lothringen, Elsaß; doch dort  
wird die Wolfe  
Des Unheils für Deutschland noch  
immer gesehn.

Im Frieden erhob sich ganz Deutsch-  
land derweile  
Durch Handel und Wandel zum  
mächtigen Reich,  
Berachtet des Spottes erbärmliche  
Pfeile  
Durch Taten; es wurde Britannien  
gleich. —

„Es hat sich,“ spricht England, „zur  
Brohmacht erhoben,  
Die Land wie die Seemacht ist tüch-  
tig und stark,  
Im Leben und Streben vom Frieden  
unmoßen,  
Ist unsere Warnung ihm gleich ein-  
em Quark.

Es baut da Luftschiffe, Schiffe der  
Meere  
Und Treednachts gleich unsern. Es ist  
ein Schmach!  
Und vollkommen tüchtig dort stehen  
die Meere,  
So können wir Deutschland nicht hal-  
ten in Schach.

Wir sind noch Beherrscher der Meere  
und Inseln.“  
— Spricht England in seinem hoch-  
fahrenden Sinn —  
„Und sollten untätig dastehen und  
winkeln  
Und gaffen und träumen im Leben  
dabin.  
So müssen wir weiser zu Rate gleich  
gehen  
Und werben uns Hilfe zu kommenden  
Streit.  
Wohl müßten die Deutschen als Nie-  
sen da stehen,  
Wie einst die Titanen in mythischer  
Zeit.  
Wenn wir so mit Frankreich und  
Rußland verbunden  
— Der kleinen Länder noch gar nicht  
gedacht —  
Nicht hätten die Feinde gar bald  
überwunden  
Und sie so zu unsern Vasallen gemacht.  
So wurde in Folge der Dreibund ge-  
gründet,  
Zu brechen in Mittel-Europa das  
Reich.  
Das feht sich mit Oesterreich-Ungarn  
verbündet,  
Entgegen zu treten solch schändlichem  
Streich.  
(Die Diplomaten müssen heucheln,  
Ein solcher — da wird unruhig... —  
Erlaubt sich alles, selbst das Meucheln,  
Wenn's zum gewünschten Ziele fährt.)

Als hätte ein Blitschlag aus heiteren  
Lüften  
Das friedliche Treiben Europas be-  
rührt,  
So wirkte in Städten, in Dörfern  
und Trüben  
Die Kunde vom Morde, die ward de-  
peßiert:  
Der Kronprinz von Oesterreich-Ungarn  
von Serben  
Ermordet und seine Gemahlin zu-  
gleich.  
Somit die Tevelche verkündet: Ver-  
derben  
Und Tod bringt der Weltkrieg in  
jedwedes Reich.  
In Serbien war's der Regierung Ver-  
schönerung:  
Sie dingte die Schurken, die meuch-  
lings den Streich  
Zu führen bestimmt, sie empfingen  
Belehrung,  
Nach Bosnien gehen, dort sei ihr  
Bereich.  
So machte die Worttat den Anfang  
zum Kriege,  
Der jetzt alle Teile der Erde berührt,  
Und mancher der Treulosen kennet  
die Züge,  
Von meucheligen Freunden nach  
Wunsch ausgeführt.  
Der Anfang schien glänzend für die  
im Komplotte,  
Da England mit Frankreich und  
Rußland im Bund  
Durch ihre vereinte so mächtige Motts  
Und russische Balze sollt' drücken zu  
Grund  
Die Mächte der Mitte Europas, den  
Zweibund,  
Bermichten die Völker durch Hunger  
und Not.  
Doch ging es konträr den Barbaren  
vom Dreibund.  
„Jurist in eu'r Land!“ war der Sie-  
ger Gebot  
Barbaren, die hausten in Ostpreußens  
Orten,  
Einst mordeten, raubten und schände-  
ten gar;  
Kein Mund mag verlauten die Greuel

in Worten,  
Berührt von den Banden des russischen  
Zar.

Doch Hindenburgs Heere bald trieben  
die Horden  
In Ostpreußens Sümpfe, Masuriens  
Seen.  
Sie wurden geschlagen, als fliehend  
nach Norden,  
Die damals man mordend und rau-  
hend gesehn.

Und dann ist dem Zweibund ein  
Bierbund entstanden,  
Der Dreibund hat dann sich als A-  
Bund posiert!  
Denn mancher der Helfer erscheint  
im Gewanden  
Des Heuchlers, der sich als Neutra-  
ler geriert.  
(Schluß folgt.)

**Sloan's Liniment für heisse Gelenke.**  
Rheumatische Schmerzen dringen  
in Gelenke und Muskeln und machen  
jede Bewegung zur Qual. Man lin-  
dert die Schmerzen mit Sloan's Lin-  
iment: es dringt schnell ohne Reizen  
ein, und beruhigt und wärmt die  
schmerzenden Muskeln. Der  
Blutkreislauf wird angeregt; eine ein-  
zige Applikation vertreibt den Schmerz.  
Sloan's Liniment ist reinlich, bequem,  
schnellwirkend, befeuchtet die Haut nicht  
und verstopft die Poren nicht. Solen  
Sie heute eine Flasche bei Ihrem  
Apotheker.

**Der hereingefallene Menschenfreund.**  
Eine Humoreske aus dem Leben.

Ich habe einen Freund, Zacharias  
Träufle, eine Seele von Mensch, der  
nebenbei eine kleine Apotheke be-  
sitzt. Leider verleiht ihm die Menschen-  
freundlichkeit dazu, häufig seine Nase  
in Sachen zu stecken, die ihn nichts  
angehen.

Einnmal ist er aber doch von seinem  
Humanitätssüßel gründlich kuriert  
worden, und daran war sein „Ratten-  
tod“ schuld!  
Wie? —  
Ja, die Sache ist nämlich so: Mein  
Freund Träufle hatte unter Zuhilfenahme  
seines ganzen Erfindergeistes  
in seiner chemischen Geheimküche aus  
allerlei Ingredienzien ein neues Rat-  
tenvertilgungsmittel zusammenge-  
braut. Die Wirkung dieses Giftes,  
das er „Rattentod“ benannte, war so  
frappant, daß er es wagen durfte,  
folgendes Reklame-Plakat in seiner  
Apotheke aufzuhängen:  
100 Mark Belohnung zahle dem-  
jenigen, der mir nachweist, daß das  
von mir unter dem Namen „Ratten-  
tod“ in den Handel gebrachte Ratten-  
vertilgungsmittel ohne Erfolg ange-  
wandt worden ist.  
So dieser „Rattentod“, der sich als  
eine wasserhelle Flüssigkeit darstellte,  
auch für Menschen Gift war, trug je-  
des Näschen einen Totenkopf mit  
daranunter befindlichen, gekreuzten Ge-  
beinen.  
Eines Tages nun, ich weißte zu-  
fällig in der Apotheke, kommt ein ver-  
dächtig aussehender Mensch und ver-  
langt eine Flasche „Rattentod“ um  
zwanzig Pfennig.

So einen recht erbärmlich gedrück-  
ten Eindruck machte er, und die zwanzig  
Pfennig kramt er in lauter Un-  
verträglichkeit aus allen möglichen Tas-  
chen zusammen.

Zacharias Träufle sieht ihn scharf  
an und zwinkert mir dann zu, daß ich  
ihm unauffällig in das kleine Neben-  
gemach folge.

Drinnen kriegt er mich beim Rod-  
knopf zu fassen und flüstert erregt:  
„Bist du, der arme Teufel, willst dich  
vergiften, Gewiß sind die zwanzig  
Pfennig dein letztes Geld und er weiß  
keine andere Rettung mehr als den  
Tod. Aber ich gebe meine Hand nicht

dazu her, daß er Selbstmord begeht.  
Morgen thät ihm sein Entschluß viel-  
leicht schon wieder leid. — Weißt Du,  
was ich thue?“

Zacharias Träufle neigte sich noch  
etwas weiter zu meinem Ohr und  
flüsterte pfliffig: „Ich geb' ihm statt  
„Rattentod“ ganz harmloses Brun-  
nenwasser in die Flasche. Er wird's  
mir schon noch danken, wenn ich ihn  
vor einer nie wieder gut zu machenden  
Dummheit behüte.“

Gesagt, gethan! — Träufle nahm  
vom Regal ein leeres Totenkopf-  
Fläschchen und füllte es unter der  
Leitung mit „aqua destillata.“

Nachher, wie der arme Kerl mit sei-  
nem vermeintlichen „Rattentod“ da-  
von gewesen ist, haben wir uns ge-  
rührt die Hand gedrückt; denn es ist  
doch ein ergreifendes Gefühl, wenn  
man einem Menschen sozusagen indi-  
rekt das Leben gerettet hat.

Dann bin ich nach Hause gegangen,  
und wir haben uns so ungefähr acht  
Tage nicht wieder gesehn. Neulich  
gucke ich einmal wieder bei ihm hin-  
ein; da kommt er mir schon ganz  
hustenfelswild entgegen: „So ein  
Haderlump, ein elendiger! Er hat's  
Gift wirklich für die Ratten haben  
wollen, und weil's keinen Erfolg ge-  
habt, hat er mich auf die 100 Mark  
verklagt!“

„Siehst Du,“ mein' ich, „das hat  
Du von Deiner sogenannten Huma-  
nität. — Bist Du nun kuriert?“

Da lachte er grimmig auf, und wie  
ein Schwur hat's geflungen, als er  
entgegnete: „Die Humanität kann mir  
im Mondschein begegnen — doch  
Du's jetzt weißt!“

**Schmerzender Husten erleichtert.**  
Dr. King's Neue Entdeckung ist  
ein linderndes, heilendes Mittel für  
Husten und Erkältungen, das seit na-  
hezu 50 Jahren die Probe bestanden  
hat. Für den anstrengenden, schwäch-  
enden Husten verheißt man Dr.  
King's Neue Entdeckung. Der lindernde  
Föhrenbalsam und leicht abführende  
Ingredienzien treiben die Erkältung  
bald aus dem System. Man  
halte eine Flasche an Hand für Win-  
tererkältungen, Grippe und  
Bronchialleiden. Bei Ihrem Apotheker,  
50c.

**Abendandacht.**  
Von Otto Sauer.

Wenn dunkle Abenddämmerung langsam  
sich entfalten,  
Der Berge Gipfel letzte Sonnenglut-  
en trinken,  
Gehschöpf' v. Schöp' r' n' l' Andacht  
halten...  
Läßt auch der Mensch die müden Hän-  
de sinken.  
Und seine Seele trägt ihn über alle  
Welten  
Und wird ein ew'ges Sein in der Ber-  
gänglichkeit.  
Und ob es nur Sekunden... sie  
vergelt  
Der schweren Tage Bitterkeit und  
Leid.

Immer müde und schwach, ist ein  
Zustand über welchen viele, besonders  
Frauen, klagen. Kein Wunder! Wie  
könnte es auch anders sein, wenn das  
Blut schwach, träge und unrein ist.  
Frau S. Hämmer von East Williston,  
N. Y., hat diese Erfahrung gemacht,  
aber sie fand Hilfe in Forni's Alpen-  
kräuter. In einem Briefe teilt sie da-  
rüber folgendes mit: „Forni's Alpen-  
kräuter ist so außerordentlich heilsam  
gewesen, daß ich den Gebrauch dieser  
Medizin fortzusetzen gedachte. Unter  
allen Heilmitteln, die ich für Blutar-  
mut und allgemeine Schwäche ge-  
braucht habe, ist Forni's Alpenkräuter  
das beste. Ich werde es bei jeder  
Gelegenheit empfehlen.“

Wenn Sie sich für eine Medizin  
interessieren, die wirklich gut ist, und  
nichts enthält, was dem System nicht  
zutraglich und heilsam wäre, so wird  
Ihnen Forni's Alpenkräuter zusagen.  
Es wird nicht in Apotheken verkauft.  
Spezialagenten liefern es direkt vom  
Laboratorium der Hersteller, Dr. Peter  
Fahney & Sons Co., 19-25 So.  
Dorner Ave., Chicago, Ill.

**Was löst eine neue Stadt?**

In der Nähe der alten branden-  
burgischen Festung Spandau ist in  
diesen Kriegsjahren eine neue Stadt  
gebaut worden, um der Wohnungs-  
not zu steuern. Die „Baumwelt“ gibt  
die Kosten diesen neuen Stadt an:  
der Grund und Boden wurde für  
rund 700,000 Mark erworben. Für  
die Straßen mit ihren Kanälen, Gas  
und Wasserleitung, elektrisches Licht,

Gartenanlagen wurden 1,150,000  
Mark aufgewendet, für kirchliche,  
Schulen, Gemeindeverwaltung die  
Summe von 125,000 und 225,000  
Mark für Zinsen und sonstiges. Die  
bis auf die Wohnhäuser fertige Stadt  
kostet also 2 1/2 Millionen. Die  
Wohnhäuser kosten 6500 bis 20,000  
Mark. Dabei sind sehr viele Fami-  
lien in Einfamilienhäusern unterge-  
bracht. Jede Wohnung, auch die bil-  
ligste, hat einen bearbeiteten und be-

planten Garten von 150 Quadrat-  
metern. In runden Summen kostet  
also eine Stadt von 5000 Einwohn-  
ern nur etwa 7 Millionen Mark,  
fertig zum Bezichen.

\* Der County Clerk von Caldwell  
County hat Heiratscheine für die  
folgenden Paare ausgestellt: Bertha  
und J. Bolton und Berena  
Boigt, Benno Real und Ella Klotz,  
berg, J. F. Edwards und Eleanor  
Schleider.

**For Medicinal Purposes in Your Home**



The Inspector Is Back of Every Bottle

**SUNNY BROOK**  
The PURE FOOD Whiskey

J. Oppenheimer & Co.  
General Distributors San Antonio, Texas

No orders solicited or accepted in violation of Texas liquor laws.

**B. PREISS & CO.**  
Ed. Baetge und Curt Kuedrich, Eigentümer.



Särge zu allen Preisen, Leichenkleider für Frauen, Männer und  
Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit.  
Nachtfränze nebst Boxen für Gräber.

**Bauholz**

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig

Unsere Preise sind die niedrigsten

Behandlung die beste

Kalk, Sand und Cement

**HENNE LUMBER CO.**

**Ad. F. Moeller.**

**Baunternehmer u. Contractor.**

Groß- und Kleinhändler in Cement und Baumaterial.

Office Telephon 56.

**Erste National-Bank**  
von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$1,600,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einzahlungen prompt befragt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:  
G. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust,  
S. D. Greene, S. G. Henne, John Marbach.

**Die Nerven der Frauen.**

Frauen mehr als Männer, haben reizbare Nerven, weil die ermüdende Arbeit und körperliche Anstrengung ihr zarteres Nervensystem so viel mehr in Anspruch nehmen und vorzeitiges Altern und chronische Schwäche mit sich bringen — falls nicht vernünftig behandelt.

Arzneischwere Pillen und alkoholische Mischungen können die Kräfte einer Frau nicht heben, aber die konzentrierten Eigenschaften medizinischer Nährkraft in

**SCOTT'S EMULSION**

verleihen Kraft aus ureigener Quelle und helfen Tausenden von Frauen die Gewalt über ihre Nervenzustand zu gewinnen, und Mächtig-  
keit, Nervosität, Ungebuld und Reizbarkeit zu verbannen.

Scott's ist ein flüssiges Nährmittel — frei von Alkohol.

Scott & Bowne, Bloomfield, N. J.



In der „Goldenen Ameise“.

Eine weitere Geschichte von Fritz Brentano.

(Schluß.)

„Sol der Schwarze alle Besuche.“

„Herr Medizinalrat,“ begann der Doktor, „ich komme.“

„Was soll heißen, mein Herr.“

„Also, abgereist per Expresspost.“

„Er ist nicht abgereist, Mama.“

„Kuriert“

„Kuriert“

„Kuriert“

„Aber meine Weibchen, hui!“

„Dabei ging er zur Thüre des Nebenimmers.“

„Eine mir den einzigen Gefallen, Docitium.“

„In der Familie des Medizinalrats herrschte an den beiden darauffolgenden Tagen eine schwüle Temperatur.“

„Der Herr Medizinalrat stand in schwarzer Gala mit ganz eigentümlichen Gefühlen im Privatkabinett des Fürsten.“

„Jetzt öffnete sich die Seitenthüre und mit lauter Stimme meldete der Diener: „Seine Durchlaucht!““

„Er ist nicht abgereist, Mama.“

„Kuriert“

„Kuriert“

„Kuriert“

„Vorher aber drückte er seiner Frau warm die Hand.“

„Er giebt klein bei, mein Alter.“

„Und dabei beruhigte sich denn auch Peter Fix und „gestaltete“ mit gewohnter Accuratess die Einladung.“

„Der Herr Medizinalrat stand in schwarzer Gala mit ganz eigentümlichen Gefühlen im Privatkabinett des Fürsten.“

„Jetzt öffnete sich die Seitenthüre und mit lauter Stimme meldete der Diener: „Seine Durchlaucht!““

„Er ist nicht abgereist, Mama.“

„Kuriert“

„Kuriert“

„Kuriert“

„Kuriert“

„Wild und Ihrer lebenswürdigen Tochter plaudern.“

„Das Resultat dieser Plauderei werden meine Leser leicht erraten.“

„Eine Reihe von Jahren ist seit jenem Tag verlossen.“

„Und so gestaltete sich diese Sache auf das beste.“

„Ziehen Chamberlain's vor.“

„Zwei Feldgrauen.“

„Mitglieder des polnischen Nationalkomites.“

„Durchlaucht,“ stotterte bebend der Medizinalrat.

„Durchlaucht beschämte mich auf das Tiefste.“

„Nicht fattlest.“

„Nawohl! Der sitzt ja auf dem Gaul, wie ein Stück Butter auf einer heißen Kartoffel!“

„Stolz.“

„Kirchenzettel.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„müßliche Zusammenkunft mit Oelgang im Pfarrhause.“

„Thos. Petersen, Pastor.“

„In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt.“

„Methodisten Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

„Evangelisch - Lutherische Sankt-Johannis - Gemeinde, Marion.“

FORD

Seht die Neue Ford Black RADIATOR 2 12 inches higher Streamline HOOD Full Crown FENDERS Chasis \$325.00, Roadster \$345.00, Touring \$360.00

Die beste Zeit zum Bestellen ist Jetzt Gerlich Auto Co. oder Eiband & Fischer.

A. C. Moeller

Nachfolger von Moeller Bros. Contractor und Baumeister Neu-Braunfels, Texas.



Ich habe die Agentur für die Bauwirtschaft-Baule-Collender Co. Telephone 152.

Mitchell Wagen

Der einzige gute Wagen der gemacht wird.



Soeben eine Carload erhalten mit niedrigen Rädern und breiten Reifen, undregulären Reifen, Truck mit Cottonframe. Ebenfalls Buggies und Surreys, zu den niedrigsten Preisen.

Sands & Co.

„Kuriert“

„Frau Joh McWee in Stephenville, Texas, schreibt: „Mein (9) Jahre lang war ich mit einem Frauenleiden geplagt.““

Rehmut

Cardui

das Frauen-Tonil.

„Cardui hilft den Frauen, wenn Hilfe am nötigsten ist.“

„Kuriert“

„Frau Joh McWee in Stephenville, Texas, schreibt: „Mein (9) Jahre lang war ich mit einem Frauenleiden geplagt.““

Rehmut

Cardui

das Frauen-Tonil.

„Cardui hilft den Frauen, wenn Hilfe am nötigsten ist.“

„Kuriert“

„Frau Joh McWee in Stephenville, Texas, schreibt: „Mein (9) Jahre lang war ich mit einem Frauenleiden geplagt.““

Rehmut

Cardui

das Frauen-Tonil.

„Cardui hilft den Frauen, wenn Hilfe am nötigsten ist.“

„Kuriert“

„Frau Joh McWee in Stephenville, Texas, schreibt: „Mein (9) Jahre lang war ich mit einem Frauenleiden geplagt.““

Rehmut

Cardui

das Frauen-Tonil.

„Cardui hilft den Frauen, wenn Hilfe am nötigsten ist.“



# Neu-Braunfels

8 Abende 8

beginnen

nächsten Sonntag Abend

auf Stein's Platz an der Seguin-Strasse.



Charles  
und  
Gertrude

# Wiederkehr des beliebten Zelttheaters

## HARRISON

Theater-  
Gesellschaft

Neues Theater- und Musik-Programm jeden Abend.  
Eröffnungsgstück — wird bekanntgemacht werden.



### Preise im Bereiche von Allen!

Allgemeiner Eintritt	10c
Parquet-Sitze	25c
Vor-Sitze	50c

Offen um 7 Uhr abends  
Vorstellung beginnt um 8 Uhr

# „Band“-Konzert auf der Plaza — Sonntag, 4 Uhr nachmittags

### Der Vater.

Von Rolf Gustav Haebler.

Gleich in den ersten Wochen des Krieges war er gefallen. Eine Kugel hatte ihn mitten in die Stirne getroffen, als er sich erhob, um den Säbel in der Rechten, den Revolver in der Linken, seine Compagnie zum Sturmangriff zu führen, und so starb er einen raschen und unbewußten Tod. Sie hatten ihn beerdigt mit allen Ehren, die man ihm ins Grab hineinlegte, wie Kränze, und die Leute seiner Compagnie standen erschüttert und manchen waren die Tränen über die Wange hin gelaufen. Nun lag er trocken im stillen Bogenschieß auf dem kleinen Friedhof neben Kindern und Frauen und Greisen...

Es vergingen Tage und Wochen, die Schichten waren neue Grabhügel auf und schoben mit harten Händen die Hügel von Schmerz und Wunden ins Land zurück. In den Sälen lagen Verwundete von da und dort, und auch in der kleinen Stadt, von der hier die Rede ist, war hilfloses Leben erwacht. Die Kranken lagen in ihren weißen Betten und lachten schmerzvoll, waren stumm und geduldig. Inzwischen starb einer und war froh darum. Die Ärzte eilten von Bett zu Bett und von Haus zu Haus. Die Krankenwärterinnen halfen und sorgten für alle, als ob es ihre Brüder oder ihre Söhne waren.

Aber da war ein Mann, ein grau-gewordener Mann, der eilte von Lazarett zu Lazarett, von Bett zu Bett. Er schien geschäftig wie alle; aber er tat nichts. Er konnte nichts tun. Keiner, er konnte nirgends Hand anlegen, kaum daß er den Anblick all der weißen Betten und der bleichen Gesichter ertragen konnte. Alle Seiten in ihm waren gesprungen und hingen zerfetzt in seiner mißgewordenen Seele. Er hatte nur einen Gedanken und dieser eine Gedanke kreiste in ihm, Tag und Nacht, und er ließ ihm keine Ruhe. Er trieb ihn vom Lager und jagte ihn durch die dunklen Zimmer. Er jagte ihn des Tags durch all die Lazarett und von Bett zu Bett. Wie ein Uhrwerk war dieser Gedanke in ihm.

Dieser alte Mann, der schon und demütig in die Krankensäle kommt, hat die Hände voller Dinge, die die Armen da erfreuen. Mit einem müden Lächeln gibt er sie ihnen, als hätte er um Verzeihung, daß es so wenig sei, eine ganz kleine Gabe nicht der Rede wert. Denn er möchte ja etwas dafür, so furchtbar viel möchte er dafür — nein, nur ein paar Worte, nur ein paar Worte. Aber wer kann sie dem alten Mann geben? Wie würden es so gerne tun, aber keiner kann es. Der alte Mann da geht weiter und fragt...

Er geht von Bett zu Bett und fragt nach seinem Sohn. Aber da ist keiner von den vielen, die dabei waren, die ihn noch gesehen oder gesprochen haben, kein einziger. Alle sind von einem anderen Regiment, irgendwo an einer weit entfernten Stelle des großen Schlachtfeldes verumdet worden. Und der alte Mann lächelt leise — „weshalb ein Lächeln ist das doch! — dankt und geht weiter zum nächsten Bett. Vielleicht kommt morgen ein neuer Zug, vielleicht kommt einer mit von der Compagnie seines Sohnes. Und der wird ihm erzählen können. Und der alte Mann geht wieder nach Hause und erwartet die Nacht, die unendlich lange, und den frühen Morgen...

Aber auch am anderen Tag findet er keinen. Und so geht er müde und abgesehen und schmerzhaft enttäuscht den Saal wieder zurück. Da steigt

etwas Bitteres in ihm auf, etwas wie das, Er ballt ohnmächtig seine Fäuste gegen das Schicksal.

Es war sein einziger Sohn... Dann kommt er an einem Bett vorbei, in dem ein Franzose liegt, dem eben die Schwester das Essen gibt, wie einem kleinen Kind. „Warum kann der Mann nicht selbst essen?“ fragte er die Schwester. „Er will nicht, er könnte ganz gut.“ „So... ist er nicht schwer verletzt?“ „Doch — in acht Tagen wird er begraben sein. Er weiß es aber noch nicht.“ antwortete die Schwester.

Der alte Mann sieht den finsternen Blick des Kranken auf sich gerichtet. Das spricht darauf gegen ihn...

Da denkt der alte Mann an vorn, und ein wehes Gefühl ergreift ihn. Und nun er es sieht, erkennt er: wie häßlich dies ist... Und er frägt den Franzosen leise, und schonend, in seiner Muttersprache, warum er nicht essen wolle.

Der Kranke schaut ihn erstaunt an, er hört den Klang einer lieben, trauten Sprache — wie lang hat er diese zärtlichen Leute nicht mehr gehört! Und langsam versteht er... Er denkt nach — ja, war es nicht seine Mutter, die gute alte Mama, die nun weit weg in dem schönen verlassenen Schloß an der Loire sitzt und vielleicht eben an ihren Sohn denkt, war nicht sie es, die ihn als Kind so oft das gleiche fragte, wenn er nicht essen wollte? Nein, wo war er nur?!

Und er schaut erstaunt um sich, sieht den guten alten Mann da vor sich stehen, der auf Antwort wartet — und da wird er rot wie ein kleines Kind das sich schämt, und zögernd greift er nach dem Messer und nach der Gabel...

Der alte Mann lächelt ein wenig, wie gut versteht er dieses große Kind. Und er nicht leise und verzeihend, und fragt ihn, fast ohne es zu wissen, so ist ihm diese Frage zur Gewohnheit geworden, in welchem Gefecht er verwundet worden sei. Und der Franzose nennt den Namen jenes kleinen, stillen Dörfers in den Vogesen.

Aber siehe da, der alte Mann weint nicht und hat keinen Haß und doch denkt er — vielleicht war es dieser da...

Er sagt mir: „Bei diesem Dörferchen ist mein einziger Sohn gefallen.“

Der Franzose schaut ihn an, lange, und dann streckt er beide Hände aus und faßt die müde Hand des alten Mannes und preßt sie, und seine großen dunkeln Augen werden feucht.

Der alte Mann lächelt, demütig und still, und dankt ihm. Und dann geht er leise hinaus... Draußen scheint die schöne Septembersonne und der Garten ist voll Genesender. Sie grüßen den alten Mann, der da vorbeigeht, und schauen ihm mitteilend nach; sie ahnen nicht, daß er heute nicht vergebens gefragt hat.

### Kriegsnachrichten.

— Berlin (über Saville, L. N.), 7. Januar. Die „Boschische Zeitung“ liefert neue Beweise dafür, daß Belgien seine Neutralität selbst gebrochen hat. Das Blatt veröffentlicht beschworene Aussagen französischer Gefangener, die erklären, daß sie schon vor der Kriegserklärung auf belgisches Gebiet geschickt wurden. Einer der Franzosen, der Soldat Alcide Lanciers von der 1. Compagnie des 148. französischen Infanterie-Regiments, sagt in seinen eideschworen Angaben:

„Unser Regiment wurde am 1. August 1914 mit der Eisenbahn in der Richtung gegen Dinant über die

belgische Grenze geschickt. Am gleichen Tage trafen wir bei Noivoir ein, wo unsere Compagnien in kleinen Abteilungen verteilt wurden. Am Sonntag, den 2. August, war ich in Anker und Hour auf Wache.“

Dazu bemerkt die „Boschische Zeitung“: „Die Angaben des Soldaten beweisen, daß die französische Delegation mit der Zustimmung der belgischen Regierung vor der Kriegserklärung Truppen nach Belgien warf, um das wichtige Raas-Tal zu besetzen. Die deutschen Truppen überschritten die belgische Grenze erst am 4. August, oder vier Tage nach dem französischen. Gleichzeitig mit dem belgischen Neutralitätsbruch, vor der Kriegserklärung, wurden englische Truppen auf französischem Boden gelandet.“

— Berlin (über Saville, L. N.), 7. Januar. Alle Anstrengungen der Russen, die von ihnen an der Düna verfolgte neue Offensive in Abzug zu bringen, bleiben vergebens. Trotzdem sie große Opfer bringen, vermögen sie die deutsche Front nirgends auch nur zu erschüttern. Sie sehen ihre Angriffe im Abschnitt von Riga, südwestlich von Riga, mit großen Truppenmassen fort, erreichen aber nichts, als daß sie blutige Verluste erleiden. Die Zahl der Gefangenen, die sie bei ihren erfolglosen Vorstößen in den Händen der deutschen Truppen gelassen haben, ist in den letzten 24 Stunden auf mehr als 1300 gestiegen.

In den Waldkarpathen herrscht bittere Kälte, welche die Kampftätigkeit hemmt und alle größeren Operationen unmöglich macht.

— Berlin (über Saville, L. N.), 7. Januar. Die Schlacht am Sereth tobte weiter und die Russen machten verzweifelte Anstrengungen, um ihre schwer besetzte Linie zwischen Galatz und Jockani und ihr vollständiges Gebirge abzuwenden. Um die siegreiche Offensive der Armeen des Generals von Falkenhausen und des Feldmarschalls von Mackensen zu stauen, unternahmen sie gestern auf einer 25 Kilometer breiten Front einen würdevollen Gegenangriff, doch brach derselbe zusammen. Nur auf einem kurzen Abschnitt gelang es ihnen, etwas Terrain zurückzugewinnen.

Während die Russen die Durchbrechung ihres Centrums durch Gegenstöße zu verhindern versuchten, werden sie nördlich von Jockani, das sich die Galatz unter schwerem Feuer befindet, stetig weiter zurückgedrückt. Der Gipfel des strategisch höchwichtigen Berges Odobesci, zehn Kilometer nördlich von Jockani, ist erobert und weiter nördlich haben die russischen Streitkräfte des Generals v. Geroß mehrere weitere russische Stützpunkte erobert und den Feind weiter getrieben.

— Die in Lima, Peru, erscheinende Zeitung „La Cronica“ beschäftigt sich in ihrer heutigen hier eingetroffenen Nummer vom 6. November N. mit der Propaganda, welche die Engländer in der ganzen Welt entfalten, um die öffentliche Meinung in den neutralen Ländern zu verärgern. Das Blatt schreibt empört:

„Die Engländer verbreiten hier Flugchriften unter dem Titel „Deutschlands entehrte Armee“. Wer uns glauben machen will, daß ein Meer wie das deutsche, das nicht nur einer fünffachen Uebermacht standhält, sondern sogar siegreich über dieselbe ist, „entehrt“ sei, muß wahrhaftig vom Teufel besessen sein. Eine Armee, die so wunderbares leistet, kann ihre Erfolge nur ihrer Organisation verdanken.“

„Nede Armee hat die Aufgabe, die Freiheit und die Unabhängigkeit ihres Landes zu verteidigen. Da das deutsche Meer das in einem ungleichen Kampfe erfolgreich getan und unbetrittene, große Siege erringen hat, muß jeder Unbefangene zugestehen, daß die deutsche Armee glorieus ist.“

Wenn die Alliierten wirklich glauben, daß die deutschen Truppen, welche die Grenzen von Sibirien, von Annam, von Indien und vom Senegal überall in die Flucht treiben, „entehrt“ seien, so mögen sie mit ihrer lächerlichen Propaganda fortfahren, aber wir sind nicht verrückt genug, um derselben die geringste Beachtung zu schenken.“ N. J. D. S.

Resucht es! Erlas für abscheuliches Calomel.

Neigt die Leber an, ohne krank zu werden, und kann keinen Zweifelsfluß verursachen.

Jeder Apotheker in der Stadt — der Apotheker und jeder Mann — hat bemerkt, daß der Calomelverkauf sehr nachgelassen hat. Sie geben alle denselben Grund an: Dobsons Liver-Tone nimmt seinen Platz ein.

Calomel ist gefährlich, und die Leute wissen es, während Dobsons Liver-Tone völlig unschädlich ist und bessere Resultate gibt.“ Sagt ein prominenter Apotheker, Dobsons Liver-Tone wird persönlich garantiert von jedem Apotheker, der es verkauft. Eine große Flasche kostet 50 Cents, und wenn es nicht leicht in jedem Falle von Leberträgheit und Verstopfung hilft, so brauchen Sie nur Ihr Geld zurückzufordern.

Dobsons Liver-Tone ist ein angenehmes, rein vegetables Mittel, harmlos für Kinder und Erwachsene. Man nehme einen Löffel voll abends und fühle sich beim Erwachen frisch und munter; keine Galle im Blut, kein Kopfweh, Sodbrennen, keine Verstopfung. Verursacht nicht Leibes- oder Unbehaglichkeit den nächsten Tag wie das heftig wirkende Calomel. Man nehme eine Dosis Calomel heute, und morgen fühlt man sich schwach, krank und übel. Man verliere keinen Tag Arbeit! Man nehme Dobsons Liver-Tone und fühle sich fein, fröhlich und arbeitsfähig. Adv.

Friedensrichter Carl Braun von Delotes ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Ein seltenes Familienfest wurde kürzlich in San Antonio gefeiert. Herr A. V. Bueche feierte seinen 92. Geburtstag im Kreise seiner aus 90 Kindern, Enkeln und Urenkeln bestehenden Familie. Herr Bueche kam 1854 aus der Schweiz nach Neu-Braunfels. Die sieben Kinder des Geburtstagskinds sind: Herr Fritz Bueche, Frau Wm. Troute, Frau Emil Bed, Frau Anna Kippstein, Frau C. W. Adermann, und Frau John Mueller von San Antonio, und Herr Louis Bueche von Karnes County.

Nächsten Sonntag Nachmittag veranstaltet der „Ladies' Civic Club“ in Marion eine Unterhaltung und einen Bazar zum Besten der dortigen Hochschule. Auch für den Abend ist eine hübsche Unterhaltung arrangiert worden, zu welcher Bazarbesucher freien Zutritt haben.

### Seltene Silvesterfeiern.

Von seltenen Silvesterfeiern weiß eine englische Zeitschrift allerlei zu erzählen. Eine besondere Stellung nehmen die Arbeiter und Bergführer ein, die in den letzten Wochen des Jahres 1905 die neue Schachtung auf dem Gipfel des Mont Blanc fertiggestellt hatten. Sie beschloßen, das Jahr 1906 in ihrer Arbeitsstelle in einer Höhe von 14,000 Fuß willkommen zu heißen. Wenige Minuten vor Mitter-



SKOVGAARD  
The Danish Violinist

Stovgaard,  
der  
Violin-Virtuose  
kommt!  
Spielt im Opernhaus  
Montag, 22. Jan.  
Anfang 8:15 p. m.  
Unter den Auspizien des  
Child's Welfare Club

Eintritt:  
Erwachsene \$1.00  
Kinder 50c  
Reservierte Sitze jetzt zu haben.

Großer  
Preis-Maskenball  
— in —  
Orths Pasture Halle  
Sonntag, den 28. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Orths Pasture Social Club.

Großer  
Bürger Ball  
— in —  
Makdorffs Halle  
Samstag, den 27. Januar.  
Es wird gebeten, Lunch mitzubringen, für Kaffee wird gesorgt.  
Freundlichst laden ein  
Oberkamp & Schreier.

Marion, Texas.  
Sonntag, den 14. Januar 1917.  
Nachmittags — Musik, Ballett,  
tanz, Basket Ball und Bazaar  
zum Besten der Hochschule. Abends  
Programm, für Bazaar-Besucher  
frei.

Großer Ball  
— in —  
Hübingers Halle  
(Marion)  
Sonntag, den 21. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Hugo Schell.

Preis-Maskenball  
— in der —  
Clear Spring Halle  
Samstag, den 27. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Hugo Bartels.

Großer Maskenball  
— in der —  
Vogels Valley Halle  
Samstag, den 20. Januar.  
Freundlichst ladet ein  
Das Comité.

Großer  
Skat-Turnier  
in der  
Abland Halle  
Sonntag, den 14. Januar.  
Anfang 2 Uhr nachmittags.  
einde großer Ball.  
Freundlichst ladet ein  
A. F. Garbricht.

Großer Ball  
— in der —  
Deutonia Halle  
Samstag, den 13. Januar 1917.  
Jedermann ist freundlichst eingeladen.  
Der Verein